

ORTSBLATT FREDERSDORF VOGELSDORF



16. Dezember 2010
18. Jahrgang

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

Große Unterstützung der Polizei durch Vogelsdorfer Sicherheitspartner
Seite 3

Das Martinsfeuer nach dem Lampinonumzug lockte wie immer jung und alt an
Seite 3

Adventsausstellungen der Töpferei Rosenthal und des Deko-Services Gronwald
Seite 6

Die Klasse 9 b der Oberschule Fredersdorf sagt „Danke!“
Seite 7

Erfolgreiche Buchlesungen
Seite 13

4. Weihnachtsmarkt an der Fredersdorfer Kirche

(ds) Am 28. November war es endlich wieder soweit. Die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf und der ortsansässige Untereinnehmerverein luden Alt und Jung zum 4. Weihnachtsmarkt rund um die Fredersdorfer Dorfkirche ein. Pünktlich 12 Uhr schnitt Bürgermeister Dr. Uwe Klett den Stollen an und eröffnete damit offiziell das bunte vorweihnachtliche Treiben.

Die Stände der insgesamt 36 Händler und Schausteller verteilen sich diesmal auf dem Verdriesplatz, dem Gutshof und vor dem KATHARINENHOF® und boten neben den typisch weihnachtlichen



Vom Himmel hoch kam der Weihnachtsmann zum Taubenturm, um nachzuschauen, wieviele Stiefel denn schon bei der Feuerwehr abgegeben wurden. Zum Abschluss der Aktion waren es 80 Stiefel.
Foto: Dr. Wolfgang Thonke

Grußwort zu Weihnachten

Liebe Bürgerinnen und Bürger, ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie.

Wir wünschen Ihnen Zeit für Ihre Familie, Muße um sich mit Freunden zu treffen oder einfach etwas Ruhe, um über die Feiertage auszuspannen und neue Kraft zu schöpfen. An die Bürgerinnen und Bürger werden wir denken, die Weihnachten nicht mit ihren Lieben feiern können, weil sie beruflich im Einsatz für ihre Mitmenschen sind.

Genießen Sie die Weihnachtszeit im Kreise ihrer Familie und freuen Sie sich auf das kommende Jahr, für das wir Ihnen Glück, Gesundheit und persönlichen Erfolg wünschen.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Klett

Siegfried Völter

Dr. Uwe Klett

Dr. Siegfried Völter

Bürgermeister

Vorsitzender der
Gemeindevertretung

Leckereien auch Wunschzettel gerechte Geschenke oder festlich Dekoratives an.

Auf dem Gutshof entzündete die Feuerwehr Fredersdorf-Süd ein, der kalten Witterung geschuldetes, notwendiges Lagerfeuer und sammelte knapp 90 Stiefel für die am 6.12. stattgefundenen Nikolausüberraschung ein, wie Kirsten Zinn berichtete. Auch der Heimatverein präsentierte eine zündende Geschenkidee, Eintrittskarten zum „Benefiz Tanzen für den Gutshof“ am 11.2.2011.

Neben vielen Fredersdorf-Vogelsdorfer Vereinen und Einrichtungen hatte auch die Fred-Vogel Grundschule ihren Stand am KATHARINENHOF® bezogen um die 70 angemeldeten Kuchen und andere Backwaren an die Frau bzw. den Mann zu bringen. Das damit eingenommene Geld kommt in erster Linie den Schülern direkt zugute. Geplant ist diesmal die Anschaffung von Kühlschränken um in Zukunft die Ausgabe von Frischmilch in der Schule durchführen zu können.

Für die Kleinen stand eine Raupeneisenbahn zur Abfahrt bereit und Clown Lupo zauberte so manches Kinderlachen in die kalten Gesichter. Vielleicht hört der Weihnachtsmann den Wunsch der kleinen Ella und bringt nächstes Jahr ein Karussell zum Markt mit.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten neben Wagner & Co und der Berliner Mädchenband „FAIR-Singers“ natürlich auch wieder das Bläserorchester

der Freiwilligen Feuerwehr Fredersdorf-Vogelsdorf.

Als krönender Abschluss fand um 17 Uhr in der Kirche ein festliches Konzert mit Regina Wyrwich an der Orgel und Flötist Arthur Dan statt.

Alles in allem wiederum ein gelungener Weihnachtsmarkt auch Dank der vielen freiwilligen Helfer und den sehr zufriedenen Organisatoren des Untereinnehmervereines, Martin Bethin und Hans-Joachim Batt.

*Alle Mitglieder des Unternehmervereins
Fredersdorf-Vogelsdorf
wünschen frohe Festtage, Zeit zur Entspannung,
Besinnung auf die wirklich wichtigen Dinge und
dazu viele gute Ideen im kommenden Jahr.*

Wiking Wach- und Werkschutz GmbH Jörg-Peter Althaus | BIOBALANCE Cornelia Anschütz
KATHARINENHOF® im Schloßgarten Michael Bahr | Catering und Veranstaltungsservice Hans-Joachim Batt
Reisebuchhandlung Becker GbR Sieghard und Helga Becker | Ökohaustechnik Martin Bethin
Elektro Boss René Boss | Allianz Versicherung Fränk Berger | Containerdienst Axel Beyersdorf
Bühler electronic GmbH Margit Bühler und Rolf Mörsdorf | Bilanzbuchhalterin Heike Damm
Damm-Küchen Jörg Damm | punctum-die werbemacher Marion Fiedler | I.B.A.S. GmbH Uwe Glaß
Sportlerheim Fredersdorf Bernd Göhr | Unternehmensberatung Uwe Groth
SRQ FinanzPartner AG Uwe Heilmann | Gaststätte "Doppelpunkt" Hannelore Klatt
Fabas Fahrzeugservice GmbH Bernd Knöch | Personal- und Arbeitsvermittlung Anke Kohl | Netsystems Holger Kurz
Bauschlosserei, Jürgen Lange | Versicherungen-Immobilien-Finanzdienstleistungen Klaus Luft
Mende Immobilien Ingrid Mende | Handelsagentur Bernd Müller | Rechtsanwaltskanzlei Katy Müller-Lass
Reisestudio Passmann Gabriele Passmann | Praxis für Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schlucktherapie Angela Prinzhorn-Hahn
OTS Schadock GmbH Helga Schadock | Gas & Öl Service Torsten Scheibel
SO-REX Brandschutzservice Horst Schindler | Deutsche Vermögensberatung Stefan Schindler
Sanitär und Erdbau Frank Schlegel | Steuerkanzlei Jean-Paul Wendorff | Sparkasse MOL Marina Wolf



UNTERNEHMERVEREIN
Fredersdorf-Vogelsdorf e.V.

Telefon 033439 79762 | www.uv-fredersdorf-vogelsdorf.de



Fredersdorf-Vogelsdorfer für ihre Gemeinde

„Wir sind doch keine Veranstaltungstruppe“ Lampionumzug und Martinsfeuer



Die Vogelsdorfer Sicherheitspartner (v. l.) Ernst Dräger, Lutz Klar, Uwe Heilmann, Jürgen Schröder, Kurt Ohnesorge und Roman Smaruj Foto: Dirk Schaal

Fredersdorf-Vogelsdorf (ds) Antwortete Kurt Ohnesorge auf die Frage nach regelmäßigen Treffen der Sicherheitspartner Vogelsdorf. Sehr wohl auch ernst gemeint haben es sich die 15 Männer zur Aufgabe gemacht, mit der Unterstützung der Polizei, ihren Wohnort sicherer zu machen. Nicht schöne Worte, sondern Taten stehen im Vordergrund.

Vor 15 Jahren wurde diese Sicherheitspartnerschaft gegründet, auch aufgrund eines negativen Schlüsselereignis im Hause Ohnesorge. Seitdem wachen die freiwilligen Helfer nicht nur der eigenen Sicherheit zuliebe und ohne jegliche Sheriff-Manier.

zwei nicht Vogelsdorfer, alle aus dem Ort.

Neben dem täglichen Augen offen halten werden auch geplante Aktionen durchgeführt, bei denen an Vogelsdorfer Brennpunkten nächtliche Kontrollgänge stattfinden. Treffpunkt 19 Uhr und dann bis in die Morgenstunden hinein wurde schon so manche Straftat verhindert.

Beispielsweise gelang es mit Hilfe der herbeigerufenen Polizei am Bahnhof Fredersdorf einen Drogendealer dingfest zu machen oder diverse Graffiti-Schmierereien an öffentlichen und privaten Gebäuden erfolgreich zu verhindern.

likte seit der Gründung der Sicherheitspartnerschaft zu verzeichnen. Allein schon das Wissen um die Präsenz wirkt aus gutem Grund abschreckend.

Mit den beiden neuen zuständigen Revierpolizisten, Erik Jürgens und Detlef Plettau, soll diese Zusammenarbeit noch intensiviert werden. Die gemeinsamen Routinekontrollen und ein schneller Informationsfluss sind weiterhin beschlossene Sache.

Gesucht werden noch Frauen und Männer, die mit beiden Beinen im Leben stehen und sich den Sicherheitspartnern anschließen wollen.

Kontakt über Kurt Ohnesorge, Tel. 0171/9 38 35 92, oder Uwe Heilmann, Tel. (033439) 754 32.



Alles unter Kontrolle, das Martinsfeuer neben der Feuerwehr

(wt) Zum Lampionumzug und dem anschließenden Martinsfeuer an der Feuerwehr Nord am 12. November hatte der Wettergott ein Einschen, so dass alle Veranstaltungen wie geplant durchgeführt werden konnten. Ca. 500 Kinder, Eltern, Großeltern und Gäste zogen von der Kita „Elsa Kühne“ mit Lampions und „Wasserflöhe“, der Hort „Vier Jahreszeiten“ sowie die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Nord, die Polizei und der Förderverein der Feuerwehr Fredersdorf Nord.

unter Kontrolle unserer Kameraden lodernde Martinsfeuer ist wie immer ein Anziehungspunkt für jung und alt. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Helfern“. Und das waren: die Kitas „Elsa Kühne“, „Apfelbäumchen“, „Krümelbude“, „Sonnenschein“ und „Wasserflöhe“, der Hort „Vier Jahreszeiten“ sowie die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Nord, die Polizei und der Förderverein der Feuerwehr Fredersdorf Nord.

„Natürlich“, so Wehrführer Oliver Günther, „haben wir für das kulturelle und leibliche Wohl gesorgt und das

Übrigens, das abschließende Feuerwerk war eine Premiere und wurde von den Gästen gebührend gewürdigt.



Der Posaunenchor der Landeskirchlichen Gemeinschaft eröffnete die Veranstaltung auf der Festwiese Fotos: Dr. Wolfgang Thonke

Berichtigung

Im Artikel der November Ausgabe „Ein Dankeschön vom Hort Vier-Jahreszeiten“ muss es richtig heißen: Der Erlös von 150,00 Euro kommt unserem Spielplatzneubau zu Gute.“



**Sebastian's
Zweiradladen**

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-18 Uhr
Sa 9-12 Uhr

Platanenstraße 7
15370 Fredersdorf
Tel./Fax 03 34 39-61 88



Reparatur & Verkauf

Michael Sebastian
Motorroller • Schnellreparatur • Lieferservice • Fahrradverleih



- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Reinigung von Privathäusern
- Grundreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Gehwegreinigung

BAB 04671A11

Andritzki



Winterdienst

Gebäudeservice GmbH
Geschäftsführer: Malte Andritzki
Rüdersdorfer Str. 19
15370 Vogelsdorf
Tel. (033439) 5 44 64
Fax (033439) 5 44 65
Funk (0172) 3 27 95 73

Die Fraktion
DieLinkeLiebe Bürgerinnen
und Bürger,

das alte Jahr neigt sich dem Ende entgegen.

Auch in diesem Jahr haben wir durch umfangreiche Investitionen unsere Gemeinde zukunftsweisend weiter voranbringen und verschönern können. Wie schon mehrfach berichtet machen sich die ständig erhöhenden finanziellen Abgaben der Gemeinde an den Kreis (Kreisumlage) auch in unserem Ort spürbar bemerkbar. Die Gemeindevertretung konnte bisher keinen Haushaltsentwurf für das kommende Jahr beraten. Zu groß sind die zu schließenden Lücken im Haushalt. Mindereinnahmen und Preissteigerungen sind auch in unserer Gemeinde spürbar. Trotzdem sind wir gewillt, den Straßenausbau, wie beschlossen, weiter zu führen. Eine enorme Investition, die wir aber auch für dringend ansehen, ist die, in die Erreichbarkeit der Gemeindeverwaltung für unsere Bürgerinnen und Bürger. In diesem Sinn werden wir uns im kommenden Jahr weiter dafür einsetzen und hoffen auf breite Mitwirkung der Bevölkerung. Verweisen möchten wir darauf, dass man gute Informationen aus der Gemeinde nicht nur aus dem Ortsblatt, sondern auch aus der neu gestalteten Homepage unseres Ortes erhält. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr.

Anita Dinc

WEISSER RING

Kriminalitätsoffer finden Unterstützung,
... auch in Märkisch-Oderland.
Tel. (03342) 159171
oder (01803) 343434


**ATRIUM
BESTATTUNGEN**

fachgeprüfter Bestatter

Fredersdorf
Am Bahnhof 2
(Nähe Sparkasse)

Tag und Nacht
 (03 34 39)

88 08

0209/1411

Leserbrief

Leserbrief zum Zustand der unbefestigten Straßen in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

Immer mehr Bürger leiden unter dem schlechten Zustand der unbefestigten Straßen in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf. Aus diesem Grund haben sich die Mitglieder des Bürgerbeirates Vogelsdorf und die Teilnehmer der Zusammenkunft der Bürgerinitiative am 24.11.2010 entschlossen, den folgenden Text in der Sitzung der GV am 25.11.2010 vorzutragen:

Werter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren Vertreter der Bürger in der Gemeinde,

Das Bemühen der Gemeinde das Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege bis zum Jahr 2013 umzusetzen ist positiv zu bewerten und trägt dem Gedanken einer bürgerfreundlichen Gemeinde Rechnung. Die seit Jahren permanente Nichterfüllung eines anderen Gesetzes, nämlich des Brandenburgischen Straßengesetzes, trägt dagegen Züge einer bürgerfeindlichen Darstellungsweise. Im § 9 Abs. 1 heißt es: „Die Straßenbaulast umfasst alle mit dem Bau und der Unterhaltung der Straßen zusammenhängenden Aufgaben. Die Träger der Baulast (in unserem Fall die Gemeinde) haben nach ihrer Leistungsfähigkeit die Straßen in einem den regelmäßigen Verkehrsbedürfnissen genügenden Zustand zu bauen, zu unterhalten, zu erweitern, umzugestalten oder sonst zu verbessern.“

In diesem Jahr sind im gesamten Gemeindegebiet die unbefestigten Straßen in einem sehr schlechten Zustand, der in einigen Straßen aus unserer Sicht,

in Erwartung der Winterperiode, keine Verkehrssicherheit mehr gewährleistet. Damit werden Gesundheitsschäden der Bürgerinnen und Bürger billigend in Kauf genommen.

Spätestens seit der Informationsvorlage zur baulichen Erhaltung von Verkehrsflächen im August dieses Jahres sind Sie über die prekäre Situation informiert worden und haben nicht gegengesteuert.

Seit Ende Oktober bemühen sich Herr Heilmann und Herr Wallat darum, dringende Maßnahmen zur Straßeninstandsetzung einzufordern. Am 19.11.2010 wurde durch die Verwaltung mitgeteilt, dass in diesem Jahr keine Maßnahmen in unbefestigten Straßen mehr durchgeführt werden.

Aus diesem Grund frage ich Sie als Vertreter der Bürger in der Gemeinde, wo die Umsetzung Ihrer Wahlversprechungen, die gemeindlichen Straßen betreffend, bleiben. Noch ist Zeit die Verkehrssicherheit der unbefestigten Straßen herzustellen.

Vielleicht sollte sich der Ortsentwicklungs- und Bauausschuss im Rahmen einer Ortsbegehung vom tatsächlichen Zustand informieren.

Leider haben die Ausführungen zu keiner Reaktion der anwesenden Vertreter der Bürger in der Gemeinde geführt, was aber in Anbetracht der nahenden Winterperiode wichtig gewesen wäre. Lebensqualität hängt im weitesten Sinne auch vom Zustand der Verkehrswege ab.

Rainer Wallat Uwe Heilmann

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Informationen aus der
Gemeinde:
www.fredersdorf-vogelsdorf.de

Einzelnachhilfe zu Hause

– alle Fächer, Ma., Eng., Deu., Rewe ...
– alle Klassen, 1–13 und Berufsschüler
– keine Mindestlaufzeit

Fredersdorf 03342/42 14 72
www.abacus-nachhilfe.de

BESTATTUNGEN

Eriedigung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte • breites Angebot – preiswert


15366 Hönow
Neuenhagener
Chaussee 4




D. Schulz

15370 Petershagen

Tag- und Nachtdienst

 (03342) 36 910

Eggersdorfer Str. 42 a

 (033439) 8 19 81

**BESTATTUNGSHAUS
BRAMANN**

Gerastraße 18, 15366 Neuenhagen

TAG und NACHT 0 33 42/20 11 93

0209/1411

Die Fraktion
der SPD

Wie viele Kitaplätze brauchen wir?

Die Kinderzahlen haben sich von 2009 zu 2010 in unserer Gemeinde kaum verändert. Trotzdem behauptete der Bürgermeister zur November-Gemeindevertreterversammlung, neben dem geplanten Neubau der Kita Verbindungsweg (Kosten: 2 Mio.) sei noch eine weitere Kita nötig (60 Plätze, 850.000 €). Und auch dann fehlten noch „ca. 36 Plätze“!

Die SPD fragte ob dieser selbst-samen Bedarfsexplosion nach.

Der 1. Beigeordnete des Landrats,

Herrn Lutz Amsel, stellte dazu klar:

Jede Gemeinde legt selbst fest, ob sie sich eine 100-%ige Kitaplatzversorgung leisten kann. Unsere Nachbarkommunen haben zum Teil ein deutliches Versorgungsdefizit.

Wenn unsere Gemeinde neue Kitaplätze für die 1–3-jährigen baut kann sie pro Platz eine staatliche Förderung von 7.500 € erhalten. Denn ab dem 1.1.2013 gibt es einen Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz für die 1–3-jährigen. Daher fördern Bund und Land hier den Neubau besonders.

Neue Plätze für die 3–6-jährigen werden dagegen nicht gefördert.

Zusammenfassend stellte Volker Heiermann (SPD) fest:

Unsere Gemeinde hat nach den Zahlen der Gemeindeverwaltung bei den 3–6-jährigen in den nächsten Jahren jeweils ungefähr genauso viel Plätze wie Kinder (also eine

fast 100-%ige Versorgung unserer Kinder!).

Ein Problem hat sie dagegen bei der Versorgung der 1–3-jährigen. Hier gab es bereits 2009 zu wenig Plätze. Bis 2013 werden etwa 40 zusätzliche Plätze benötigt, wenn wir wirklich jedem Kind dieser Altersgruppe einen Platz vorrätig halten wollen. Die Entscheidung wird wohl bei der Aufstellung des Haushaltsplans 2011 im nächsten Januar fallen.

Was tun gegen marode Betonplattenstraßen?

In unserer Gemeinde gibt es Straßen, die mit Wohnungsbauplatten provisorisch befestigt wurden. Deren Zustand hat sich in den letzten Jahren deutlich verschlechtert. Geringere Schäden gibt es in Straßen mit den sog. Straßenbauplatten, die ursprünglich als Baustraßenplatten dienten.

Auf unsere Anfrage erklärte Bürgermeister Dr. Klett, bei einer Verkehrsförderung werde er selbstverständlich einschreiten und eine Verfüllung der ausgebrochenen Aussparungen mit geeignetem Material sicher stellen. Bei freiliegenden Eisen werde er diese Eisen entfernen.

Seine Aussage im Wortlaut können Sie auf unserer Internetseite (www.spd-fredersdorf-vogelsdorf.de) nachlesen oder bei uns schriftlich anfordern.

Regina Boßdorf

Handzettel ☎ (03 34 38) 5 50 11/10 Satz, Druck und Haushaltsverteilung

Lokales

Fahrplan 933

Zwischen Fredersdorf-Nord und dem S-Bahnhof in Fredersdorf besteht keine Busverbindung in den Morgenstunden, so dass Kinder, welche morgens zum S-Bahnhof kommen müssen, diesen Weg nur per Fahrrad bewältigen können. Daraufhin entstand eine Elterninitiative, bei welcher unter anderem auch Unterschriften gesammelt wurden. Ab dem 13.12.2010 wird

unter der Buslinie 933, Fahrt-nummer 102 ein neuer Einsatz erfolgen, welcher die Haltestellen Radebrück Kreuzung, Bruchmühle/Mühlenfließ, Fredersdorf/Goethestraße, Einkaufszentrum, Bachstraße, Friedrich-Engels-Straße, Busentscher Weg, S-Fredersdorf (südl. Vorplatz) anfährt.

Katy Müller-Lass

Aus der Gemeindeverwaltung

Die öffentliche Planung eines neuen Nahverkehrskonzeptes

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

zur Verbesserung der Busanbindungen an die Fahrzeiten der S-Bahn haben die Gemeinden Fredersdorf-Vogelsdorf, Petershagen/Eggersdorf und Altlandsberg eine Studie in Auftrag gegeben, die den Bürgerinnen und Bürgern zur Diskussion gestellt wird.

Das gesamte Konzept wurde erstmals am 7. Dezember im Bauausschuss behandelt.

Neben einer Prüfung eines Ruf-Bus-Systems im Raum Altlandsberg war das Ziel für die beiden S-Bahn-Gemeinden eine bessere Anbindung des Busverkehrs an den S-Bahn-Takt mit der Einbindung aller Ortsteile (auch von Bruchmühle) in ein „S-Bahn-Shuttle-System“ hin zu den S-Bahnhöfen Fredersdorf und Petershagen-Nord. Weitere wichtige Ziele sind ein verlässliches Mobilitätsangebot für Berufs- und Bildungspendler (Schüler) und eine höhere Auslastung der Busfahrzeuge als klimaschonende Mobilitätsvariante.

Die Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, sich an dieser Diskussion zu beteiligen und Vorschläge bis zum 31. Januar 2011 an Herrn Krause per Telefon unter (033439) 8 35 34 zu machen oder per E-Mail unter: d.krause@fredersdorf-vogelsdorf.de zu senden. Das Konzept wird weiter beraten und die Ergebnisse öffentlich bekannt gemacht.

Dr. Uwe Klett
Bürgermeister

Angebotskonzept



- **Beibehaltung der Regionalverkehrsachsen**
 - Linie 943 Altlandsberg – Hoppegarten, ggf. mit weiterer Verdichtung
 - Linie 951 Fredersdorf-Vogelsdorf – Rüdersdorf
- **Netzneuordnung Fredersdorf-Vogelsdorf und Petershagen/Eggersdorf**
 - Trennung der Ortsbusverkehre und der Schülerverkehre
 - Linie 931 Regionalverkehr überwiegend nördlich von Altlandsberg und Schülerverkehr
 - Linie 932 Umfassende Neugestaltung des Ortsbusverkehrs Petershagen/Eggersdorf und Ausweitung auf Fredersdorf-Vogelsdorf mit Ausrichtung auf die Verknüpfung mit der S-Bahn
 - Linie 933 Regionalverkehr überwiegend südlich von Altlandsberg und Schülerverkehr
- **Anbindung der Altlandsberger Ortsteile durch RufBus-Bedienung auf den Relationen der bisherigen Linie 931 und ggf. 933**

Ortsbusverkehre Planungsgrundsätze



- **Hauptausrichtung auf Bahn-Verknüpfung mit den Prioritäten**
 - 1. S Fredersdorf, 2. S-Petershagen Nord, 3. S Strausberg, 4. NEB 26 Strausberg
- **Konsequenter Taktverkehr**
 - 20-Minuten: alle ankommenden/abfahrenden S-Bahnen
 - 60-Minuten: Verknüpfung nur mit jeder dritten S-Bahn (120 min)
 - Vorzugsvariante für Umsetzung 1h Takt, darauf aufbauend Erweiterungen möglich
- **Erschließung und Linienführung**
 - Erschließung aller Gemeindefteile, zusätzliche Haltestellen
 - Aufgabe einzelner Haltestellen zugunsten der Verkehrsbeschleunigung (z.B. Fredersdorf, Fr.-Engels-Str. und Fredersdorf, Bachstr. nur im Schülerverkehr)
 - Anbindung des Multicenters nur noch über eine Linie (932 oder 951)
 - Halbringlinienkonzept schafft größtmögliche S-Bahn-Anbindungsqualität
- **Weitere Randbedingungen**
 - Abstellmöglichkeiten am S-Bahnhof Petershagen Nord derzeit nicht vorhanden
 - Schrankenschließzeit: Vermeiden von häufigen Bahnquerungen
 - Ersatz der bisherigen Fahrten der Linie 932 und weitgehend der Linie 933
- **Betriebszeit Mo-Fr 06:00 bis 20:00 Uhr**
- **Minibus mit ca. 20 Plätzen (13 Sitz- und 7 Stehplätzen)**

Konzeption Halbringverknüpfung



- Halbringe mit S-Bahnverknüpfungen an den Bogenenden sollen das Gebiet erschließen
- Halbringverknüpfung im Stundentakt am Beispiel der Haltestelle Vogelsdorf, Gemeindeverwaltung in Richtung Berlin
- Am weitesten von S-Bahnhöfen entfernt liegende Ortsteile erhalten günstige Fahrplänezeiten nach Berlin
- Nachteil: von der S5 kommend Fahrplankennntnis für optimale Verbindung erforderlich
- Vollringvarianten Nord-Süd wegen Schrankenschließzeiten nachteilig



Zusammenfassung der Varianten



- **Variantendiskussion:**
 - Varianten 3 und 4a) mit 20-min-Takt sehr aufwändig mit hohem Busbedarf
 - Gebiete Fredersdorf Südwest und Petershagen Südost beim 20 Minutentakt im Südhalbring ggf. aufgeben, um mit günstigeren Fahrzeiten mit einem Bus weniger auszukommen
 - 20 Minutentakt unter diesen Voraussetzungen sinnvoll?
 - 20-min-Takt höchstens im Norden umsetzbar
 - 2 Verbindungen/h Stunde in Richtung Berlin für weiter entfernt liegende Ortsteile auch im Stundentakt umsetzbar
- **Variante 2 ist Vorzugsvariante:**
 - Halbringskonzept bietet Fahrgästen mit Ziel oder Quelle fernab von S-Bahnhöfen 2 potenzielle Verbindungen/h
 - „Netzeffekt“ gegeben
 - Jeder angefahrene Bahnhof bietet günstige Übergänge zur S-Bahn aus und in Richtung Berlin
 - Bei Erfolg ausbaufähig auf 20 Minutentakt
 - Aus Umlaufsicht gute Fahrzeugauslastung und damit geringer zusätzlicher Fahrzeugbedarf (+2 Kleinbusse)
 - Zusätzliche Fahrleistung ca. 132.000 km/a

Ortsbusverkehr: Vorzugsvariante



- 1h-Takt in allen drei Halbringbereichen im Zweirichtungsbetrieb
- Alle Fahrten des Nordrings mit dem Ostringbereich durchgebunden
- Halbring mit S-Bahnverknüpfung an den drei Bogenenden ermöglicht Fahrgästen 2 Verbindungen/h in Richtung Berlin
- Durchbindung zwischen Nord- und Süd entfällt
- Vogelsdorf und Dorfstr. Petershagen weiter durch 951 an S-Bahn angebunden



Das gesamte Konzept ist auf der Homepage der Gemeinde abrufbar unter:
Aktuelles/neues Nahverkehrskonzept oder:
http://daten2.verwaltungsportal.de/daten/seitengenerator/proviz_molatfredpet_20101111.pdf

Lokales

Advents- und Weihnachtsausstellungen



Töpferin Christine Rosenthal (2. v. l.) konnte viele Kundenwünsche erfüllen, denn die Regale waren prall gefüllt Foto: Dr. W. Thonke

(wt) Mit Advents- und Weihnachtsausstellungen machten die Töpferei von Rosenthal und der Dekoservice Gronwald auf die nahende Weihnachtszeit aufmerksam. Schließlich steht die Adventszeit vor der Tür, und es beginnt die Zeit der Weihnachtsmärkte, von denen der im alten Fredersdorfer Dorfkern einer der ersten und bisher schönsten war.



Der Deko-Service Gronwald ließ keine Wünsche offen Foto: Dr. W. Thonke

Bekanntmachung

Landkreis Märkisch-Oderland Der Landrat

Erhebungsstelle Zensus 2011 Strausberg – Klosterstr. 14 – 15344 Strausberg
Tel.: 03341 390-376, E-Mail: zensus2011.strausberg@landkreismol.de

Ehrenamtliche für Volkszählung 2011 gesucht

Um die amtlichen Einwohnerzahlen festzustellen sowie Informationen zum Wohnraum, zur Bildung und zum Erwerbsleben zu gewinnen, wird in Deutschland eine registergestützte Volkszählung „Zensus 2011“ durchgeführt. Die Ergebnisse des Zensus 2011 werden die Basisdaten für vielfältige Analysen und Planungsprozesse liefern. So haben die Zensusdaten ihren Nutzen bei der Infrastrukturplanung u. a. von Kitaplätzen, Schulen und Altenheimen.

Bei dem registergestützten Zensus werden hauptsächlich Daten aus vorhandenen Verwaltungsregistern verwendet und u. a. durch direkte Befragungen im Rahmen der Haushaltsstichprobe bei etwa 10 Prozent der Bevölkerung Brandenburgs ergänzt.

Zur Durchführung dieser Befragungen, die im Wesentlichen vom 09. Mai bis 31. Juli 2011 erfolgen, sucht die Erhebungsstelle Zensus 2011 Strausberg ca. 240 ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte als Interviewer.

Bewerber müssen das 18. Lebensjahr vollendet haben. Sie sollten zudem kontaktfreudig und gegenüber derartigen Erhebungen aufgeschlossen sein. Sie müssen außerdem Gewähr für Zuverlässigkeit und Verschwiegenheit bieten. Der Einsatz wird wohnsitznah erfolgen, u. U. aber auch in benachbarten Gemeinden oder Orts-/Stadtteilen. Sie sollten deshalb möglichst mobil sein. Für die Ausübung dieser Tätigkeit erhalten die Erhebungsbeauftragten nach Abschluss der Befragungen eine aufwandsbezogene Vergütung ausbezahlt.

In einer Schulung werden die Erhebungsbeauftragten intensiv auf ihre Aufgabe vorbereitet. Diese Schulung findet voraussichtlich im Zeitraum März/April 2011 statt.

Interessenten melden sich bitte ab sofort bis Ende März 2011 bei der Erhebungsstelle Zensus 2011 Strausberg, die bei der Kreisverwaltung eingerichtet ist. Ihre Ansprechpartnerin bei der Erhebungsstelle ist Frau Simone Schories.

Kontakt:
Erhebungsstelle Zensus 2011 Strausberg
Klosterstraße 14
15344 Strausberg
Tel. 03341/ 390 376
E-Mail: zensus2011.strausberg@landkreismol.de

Sprechzeiten: Montag - Freitag 09:00 – 12:00
Dienstag zusätzlich 13:00 – 18:00 Uhr
Internet: www.maerkisch-oderland.de
www.zensus-berlin-brandenburg.de

Die genannten E-Mail-Adressen dienen nur zum Empfang einfacher Mitteilungen ohne Signatur und/ oder Verschlüsselung.

Großes Weihnachtsbaumverbrennen auf dem „Heimatvereinchen“ Gutshof

Am Samstag, den 15. Januar 2011 werden auf dem Gutshof ab 15.00 Uhr die ausgedienten Weihnachtsbäume unter Betreuung des Heimatvereins e. V. und mit den wachsamen Augen der Freiwilligen Feuerwehr Fredersdorf-Süd verbrannt. Jeder der seinen eigenen Weihnachtsbaum mitbringt, wird mit einem leckeren Becher Glühwein, gespendet von der Freiwilligen Feuerweh-

erweh, belohnt. Natürlich bietet auch der Heimatverein wieder deftige Bratwürste, heiße Getränke für Groß und Klein und etwas Süßes zum Kaffee an.

Also schauen Sie alle vorbei, werden Sie Ihren Baum los und erwärmen Sie sich am gemütlichen Feuer bei nachbarschaftlichen Gesprächen.

Vorstand Heimatverein e.V.

Erscheinungstermine Amts-/Ortsblatt Fredersdorf-Vogelsdorf (OFV) 2011

Monat	Kalenderwoche	Erscheinungstag (donnerstags)	Redaktions-schluss	Abgabe von Beiträgen in der Gemeindeverwaltung	Datentransfer
Januar	3	20.1.	11.1.	3.1.	7.1.
Februar	7	17.2.	8.2.	31.1.	4.2.
März	11	17.3.	8.3.	28.2.	4.3.
April	16	21.4.	12.4.	5.4.	8.4.
Mai	20	19.5.	10.5.	2.5.	6.5.
Juni	24	16.6.	7.6.	30.5.	3.6.
Juli	29	21.7.	12.7.	4.7.	8.7.
August	33	18.8.	9.8.	1.8.	5.8.
September	38	22.9.	19.9.	5.9.	9.9.
Oktober	42	20.10.	11.10.	4.10.	7.10.
November	46	17.11.	8.11.	1.11.	4.11.
Dezember	50	15.12.	6.12.	28.11.	2.12.

Lokales

Kienbaum Bewerbertraining, Schwimmen und Arthur Abraham



Domenico Tonini, Sophie Groß und Alexandra Niemann haben sich für das Bewerbungsgespräch chic angezogen. Foto: privat

Wir freuten uns erst auf die Klassenfahrt und konnten es kaum erwarten anzukommen. Doch als wir endlich da waren und unseren Wochenplan erhielten, sah man in jedem Gesicht nur pure Enttäuschung, denn der Plan war voller Seminare und sportlichen Sachen. Danach durften wir unsere Zimmer beziehen. Sie waren sehr gut und einige hatten sogar Seeblick. Nach unserem ersten Seminar (was garnicht so schlecht war) gab es Mittagessen. Bis auf die gefühlten 10 Kilometer, die wir laufen mussten, war das Essen immerhin gleich wieder runtergelaufen.

An diesen Tag hatten wir auch unser erstes Schwimmtraining. Die Schwimmhalle war super und das Training hat auch eine Menge Spaß gemacht. Und nach jedem Abendbrot konnten wir z. B. einen Film gucken, Billard spielen, kegeln oder Arthur Abraham beim Trainieren zusehen. Aber das eigentlich Wichtigste, das Bewerbungstraining, war Klasse. Die Bewerbungstrainer vom Bildungszentrum Handel, Wirtschaft und Verwaltung GmbH waren echt nett und haben uns immer geholfen, wenn wir Probleme oder Fragen hatten. Und am Donnerstag

war das Bewerbungsgespräch, das Letzte, was wir machen mussten. Dafür mussten wir uns auch alle fein anziehen, was die meisten auch gemacht haben. Als dann die ersten reingelassen wurden, bekamen die meisten das Zittern, doch alle, die fertig waren, sagten, es war leicht und lustig. Das war es im Endeffekt auch. Man hat gesagt bekommen, was man sehr gut kann und was man ändern sollte. Und das Doofe war, dass das sogar gestimmt hat, was die da einem erzählt haben. Aber das Beste der ganzen Woche war unsere letzte Schwimmstunde oder besser, die letzten 10 Minuten davon, denn in diesen durften wir etwas machen, wovon jeder Schüler träumt. Wir durften unseren Sportlehrer samt Sachen ins Wasser werfen und zwar wirklich WERFEN.

Doch dann hatten wir auch schon den letzten Tag erreicht und mussten wieder heimfahren. Und zuletzt noch ein großes Lob an unsere Bewerbungstrainer und an unsere Lehrer.

Dustin von Altkier und Lennert Leidreiter

Klasse 9 b
Oberschule Fredersdorf

Städtepartnerschaft in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

(ds) Ein Dankeschön an Frau Katharina Zobel, Lehrerin in der Oberschule Fredersdorf Süd für ihre langjährige Mitarbeit im Partnerschaftskomitee von Fredersdorf-Vogelsdorf. Ehrenamtlich übernahm die Französischlehrerin Dolmetschertätigkeiten und engagierte sich bei der Betreuung der französischen Gäste. Ihr und weiteren Kolleginnen ist es zu verdanken, dass der Schüleraustausch mit der Partnerstadt Marquette-Lille ins Leben gerufen wurde. In jedem Jahr sind französische Schülergruppen in der Gemeinde zu Gast und umgekehrt besuchen Schüler aus Fredersdorf-Vogelsdorf die Partnerstadt. Diese Partnerschaft besteht seit 10 Jahren – das Jubiläum wurde gerade im Oktober gefeiert – und fast solange besteht der Schüleraustausch. Aus beruflichen Gründen wird Frau Zobel nicht mehr im Partnerschaftskomitee mitarbeiten können, wird sich aber weiter für den Schüleraustausch engagieren. Der Bürgermeister Dr.



Bürgermeister Dr. Uwe Klett bedankte sich bei Frau Zobel für ihre geleistete Arbeit. Foto: privat

Uwe Klett bedankte sich persönlich bei der Mitglieder des Partnerschaftskomitees aus. Frau Zobel für ihre geleistete Arbeit. Er sprach auch das Dankeschön im Namen der Mitglieder des Partnerschaftskomitees aus. Fredersdorf-Vogelsdorf 19.11.2010

Weihnachtsüberraschungen in der Katzenstation



Kater Pünktchen mit Freunden

Foto: Dirk Schaal

Fredersdorf-Vogelsdorf (ds) Nicht nur ein Weihnachtsmann wurde am 21. November in der Katzenstation des Verein der Tierfreunde Strausberg und Umgebung e. V. erwartet, sondern derer viele. Diese ließen auch nicht lange auf sich warten und trotzten dem ungemütlichen Wetter, um den Verein mit Sach- oder Geldspenden zu unterstützen.

Täglich 50 Dosen Katzenfutter, mehrere Tierarztbesuche monatlich und noch vieles andere mehr müssen für

die Haltung und Pflege der Schützlinge aufgebracht werden. Da reichen die Zuschüsse einiger umliegender Gemeinden und die Mitgliedsbeiträge nicht aus.

Zwar konnten in diesem Jahr bereits 100 Katzen vermittelt werden aber fast täglich kommen neue Katzen aus den unterschiedlichsten Gründen hinzu. Leider auch viele Katzenbabys, die natürlich die heimlichen Stars der vorgezogenen Weihnachtsfeier waren. Ein kleiner Kater konnte schon kurz nach dem Beginn der

Veranstaltung vermittelt werden. Aber auch die Größeren würden sich über ein neues Zuhause freuen. Dafür stehen sehr kompetente Betreuer für eine Beratung jederzeit zur Verfügung, kennen jedes Tier und deren Einzigartigkeit um die passende Zwei- bzw. Vierbeiner zu finden.

Auf die 60 Katzen, die momentan die Anlage bewohnen, und den 70 Mitgliedern des Vereins könnte aber noch ein größeres Weihnachtsgeschenk warten. Der anwesende Rüdersdorfer Fachbereichsleiter Jörg Lehmann bestätigte, dass die Gemeinde Rüdersdorf ein neues Gelände in Aussicht stellt. So könnte nach dem geplanten Umzug des Bauhofes das Gelände in der Woltersdorfer Straße das neue Domizil werden. Gesetzt dem Fall, dass von Amtswegen her die entsprechenden Stellen der Nutzung zustimmen.

Wie die Vorsitzende Beate Altmiks erwähnte, könnten auf dem neuen Gelände mehr Tiere artgerecht untergebracht werden und auch eine Hunde- und Igelstation wären dann durchaus denkbar. Auch für die freiwilligen Tierfreunde wäre es eine Honorierung ihrer jahrelangen aufopferungsvollen Arbeit unter schwierigen Bedingungen.

Kontakt über Beate Altmiks
Tel. (033638) 62213.

Impressum

Herausgeber: BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz 5.700
 Auflage: 5.700
 Verantwortlicher Redakteur: Dirk Schaal, Tel. (03 34 38) 6 46 67, Funk 01 60/4 00 02 82, info@dsid.de
 Anzeigenannahme: BAB LokalAnzeiger GmbH, Tel. (03 34 38) 5 50 10, Fax (03 34 38) 5 50 13
 Ihr Anzeigenberater: Dr. W. Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90
 Erscheinungsweise: monatlich
 Satz: BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz
 Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH, Wasserwerk 11, 10365 Berlin www.berliner-zeitungsdruck.de
 Vertrieb: BAB LokalAnzeiger GmbH, Tel. (03 34 38) 5 50 15
 Redaktionsschluss: 9.12.2010
 Abonnement: gegen Zusendung eines mit 1,45 Euro frankierten Briefumschlages je Ausgabe an BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz

Rede zur Festveranstaltung der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf (Nachtrag)

Rede von Angelique Zessin anlässlich „10 Jahre Städtepartnerschaft“

Das eine kopfzerbrechende Thema – ZUKUNFT

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich wünsche einen guten Abend an alle. Nun bin ich an der Reihe.

Mein Name ist Angelique Zessin und ich bin 15 Jahre alt. Man muss nicht groß zurückrechnen, um zu bemerken, dass ich weder die Zeit vor noch während der Wende erlebt habe. In erster Linie bekam ich dazu Informationen aus dem Geschichtsunterricht und wenn wir Schüler einmal näher Bescheid wissen wollten, wurde bei der Familie nachgehakt.

Dort hat man unglaublich aufregende, aber auch erschreckende Geschichten hören können, doch ich war nie in der Lage die Situation richtig zu beurteilen. Nur wenn man etwas selbst erlebt, Eindrücke gesammelt sowie sich eine Meinung gebildet hat, kann man wirklich darüber sprechen.

Wenn ich dies jetzt versuchen würde, wäre es nur eine Kopie von anderen Meinungen und anderen Eindrücken. Außerdem konnten wir gerade von dem Herrn vor mir viel Interessantes hören.

Deshalb werde ich ein ganz anderes Thema ansprechen, dass trotzdem mit dem Anlass der heutigen Veranstaltung in Verbindung steht.

Wende ist Vergangenheit, über die es sich lohnt zu sprechen.

Doch es steht noch etwas vor uns – die Zukunft. Sie ist nicht schon in Stein

gemeißelt, sondern liegt in unseren Händen.

Zukunft ist beeinflussbar und verändert sich.

Früher hatten die Menschen eine Zukunft, heute haben sie eine und auch morgen steht den Menschen eine Zukunft bevor. Ich bin ein Teil der heutigen Jugend und auch ich habe eine Zukunft sowie meine Vorstellungen. Meiner Meinung nach lohnt es sich, auch darüber zu reden und deshalb bin ich hier.

Fredersdorf ist meine Heimat – hier bin ich mit meiner Familie aufgewachsen und besuchte von der ersten bis zur sechsten Klasse die zweite Grundschule Fredersdorf. Zurzeit gehe ich in die zehnte Klasse des Theodor-Fontane-Gymnasiums in Strausberg und bereite mich auf mein Abitur vor. Sehen sie? Da wartet schon die Zukunft – sie wartet überall.

Ich kenne die vielen Fragen der Verwandten nur zu gut, doch auf uns warten so unheimlich viele Entscheidungen, dass ich sie oft enttäuschen muss. Das Problem liegt einfach darin, dass wir selbst meist überhaupt keine Ahnung haben.

Dieses eine kopfzerbrechende Thema – ZUKUNFT – Zukunft ist variabel – Vorstellungen ändern sich.

So beschränkte sich meine Welt als Kleinkind auf Mama, Papa, den

Spielplatz und meine Barbie. Doch mit der Zeit wird das Thema Zukunft immer interessanter und auch wichtiger. Beginnend mit der Einschulung bekommt man eine Hilfestellung, um auf dieses wichtige Thema vorbereitet zu sein, doch schon bald lässt man sich nicht mehr allzu viel sagen, denn man entwickelt eine individuelle Meinung.

Hobbies sind ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens und schon da ist die Entscheidung sehr schwierig. Positiv ist zu sagen, dass es heutzutage unheimlich viele Einflüsse aus aller Welt und somit eine große Anzahl an Möglichkeiten gibt. Wenn ich ihnen jetzt erzähle, dass ich liebend gern Tauchsport betreibe, werden die ein oder andere wenig damit anfangen können. Mit einer Pressluftflasche in die Tiefen des Meeres ... Außerdem liebe ich es zu tanzen und so bin ich ein Mitglied des Kinder- und Jugendtanzensembles in Neuenhagen.

Hobbies prägen, man entwickelt Träume und diese bestimmen unsere Zukunft.

Umso älter man wird, desto mehr wird man darauf aufmerksam gemacht, was draußen in der Welt geschieht – man ist gezwungen zu verstehen. So spielen auch Probleme eine entscheidende Rolle in Bezug auf das Thema Zukunft. Einer der wichtigsten Aspekte stellt hierbei die Klimaerwärmung dar. Die Generationen vor uns haben sich möglicherweise wenig Gedanken über dieses Thema

gemacht, doch jetzt sind wir an der Reihe, etwas besser zu machen, denn wir müssen an morgen denken.

Wünsche und Träume bestimmen die Zukunft

Nicht nur ich wünsche mir Frieden und Gleichberechtigung. Damals bestand schon dieser Wunsch und meiner Meinung nach ist es nicht mehr unmöglich ihn zu erfüllen, wo er doch auf der ganzen Welt besteht. Mit der Vereinigung der DDR und der BRD zu einem Deutschland haben wir gezeigt, dass wir in der Lage sind zusammen zu agieren und in Frieden zu leben. 1963 sagte Martin Luther King „I have a dream.“ und ich sage es jetzt. Zukunft bedeutet Fortschritt und wir sollten zeigen, was heutzutage alles möglich ist.

Jetzt bleibt da noch die eigene individuelle Zukunft. Entscheidend ist unter anderem der berufliche Werdegang schon angefangen mit Schule und Studium bzw. Ausbildung. Wie wäre es mit einem Auslandsjahr zwischendurch? Auch das war früher nicht möglich. Ich habe von meinen Eltern gehört, dass es keineswegs einfach war zu reisen, geschweige denn auszuwandern. Glücklicherweise steht mir dies offen.

Dann geht es ans Geld verdienen: Nach ihrer beruflichen Zukunft befragt, würden nur die wenigsten Jugendlichen antworten: „Mir sind geregelte Arbeitszeiten, sowie ein geregelter Einkommen

und eine gute Vorsorge für meine Rente wichtig.“ Ich denke, dass uns diese Fakten stets bewusst sind, aber es wird trotzdem ein wenig nach dem Motto gelebt: Unvernünftig sein, um Vernunft zu lernen. Zu unseren Zielen gehören außerdem Spaß, Abenteuer, die Welt sehen und reisen.

Ich denke morgen ist Zukunft – egal wie alt man ist. Man sollte sich nie zufriedener geben, denn jeder schafft das, was er will. Jeder neue Tag ist Zukunft, die in unseren Händen liegt.

Diese Einstellung grad weil wir wissen, dass eines Tages noch die Zeit kommt, in der wir im Schaukelstuhl sitzen und uns an früher erinnern. Dann brauchen wir schließlich Geschichten, die wir unseren Enkeln und Urenkeln stolz erzählen können.

Älter und vernünftiger werden? – NEIN

Zukunft ist unheimlich wichtig, aber auch das jetzt zählt. Die Kunst liegt darin, den Mittelweg zu finden und genießen zu können. Die Zukunft kommt unweigerlich auf uns zu, deshalb halte ich ein Auge auf **das Jetzt** und eins auf **das Kommende**, um für alles gewappnet zu sein – stets offen für Neues.

Leben ist heute – Zukunft ist morgen – und übermorgen kann beides gestern sein

Lokales

Trödelmarkt in der Tieckstraße



Reges Treiben in der Turnhalle

Foto: Dirk Schaal

(ds) Am 14. November fand wieder ein Trödelmarkt in der Fred-Vogel-Grundschule statt. Von 14–17 Uhr konnte gehandelt, gefeilscht und auch das ein oder andere Schnäppchen gemacht werden. Über 90 Aussteller füllten die Turnhalle in der Tieckstraße bis auf den letzten Platz und dementsprechend groß war dann auch das Angebot. Über Spielzeug, Kindersachen und Babyausstattung bis

hin zu elektronischen Geräten und der guten alten Schallplatte war so ziemlich alles im Angebot. Einige Klassen nutzten dies auch, um ihre Klassenkasse aufzufüllen für Klassenfahrten oder andere Veranstaltungen.

Weniger schön, dass manche Autofahrer, der Bequemlichkeit wegen, die nahegelegende Feuerwehrafahrt fast zu geparkt hatten.

Eine Vogelkirsche für die NABU-Wiese

(wt) Als sich am 21. November einige NABU-Mitglieder und Sympathisanten auf dem vom NABU gepachteten Gelände versammelten, war der Pflanzakt bereits vollzogen. Janine und Andreas Horn hatten auf dem von der NABU gepachteten Areal an der Schöneicher Allee den Baum des Jahres 2010, eine Wildkirsche, bereits fachgerecht in die Erde gebracht. Es ist ein Geschenk der Baumschule Horn, wie mir Dieter Bassin erklärte.

Im übrigen entwickelt sich die Fläche mit den Bäumen und Gehölzen prächtig. Es gibt viel zu sehen und zu lesen, denn an vielen Bäumen sind die entsprechenden Erklärungen angebracht. Zur Wildkirsche (*Prunus avium*) lasse ich mir erklären, dass die Früchte klein und dunkelrot sind, wenig fleischig und relativ sauer. Es scheint, dass die leuchtenden Kirschen doch eher ein Fall für die Vögel werden.



Dieter Gawenda (v. l.), Dieter Bassin und Siegfried Noebe sind über den starken Baum erfreut

Foto: Dr. W. Thonke

Lokales

GERECHTIGKEIT – leider mit 10 Jahren Verspätung!

(wt) Der Besitzer des Bahnhofsgebäudes, Alfred Weihs, hat Ende November sein Grundstück, das er vor zehn Jahren erwarb, mit gelben Streifen markiert. Nun kann jeder erkennen, wann er sich auf öffentlichem und wann auf privatem Grund befindet. Zu den Hintergründen erklärt Alfred Weihs: „1995 verlegten wir den Lebensmittelpunkt unserer Familie mit damals 3 Kindern, das 4. wurde 1997 geboren, in diese Gemeinde. Nach 23 Jahren kehrt er nach Berlin den Rücken.“

Diese Entscheidung haben wir bis heute nicht bereut. Unsere Kinder haben eine Menge Freunde gefunden, haben in der Umgebung beste Schulbedingungen, die Verbindungen zu unserer alten Heimat Berlin sind ausgezeichnet und ich konnte mich als Initiator von verschiedenen Aktionen, wie „Oskar“, Eiche und Vogel und mehreren Spendenaktionen für Bedürftige und Kranke schnell in das Ortsgeschehen einbringen.

Auch die Politik, die uns Bürger immer wieder herausfordert mitzumachen, nahm ich ernst und gründete 1998 mit einigen motivierten Mitstreiterinnen und Mitstreitern die Wählergruppe W.I.R. – gemeinsam für Fredersdorf Vogelsdorf, die auf Anhieb mit drei Abgeordneten im Gemeindeparlament vertreten war. Mir als Initiator von W.I.R. war nicht bewusst, welche Konsequenz mein politisches Engagement und unsere gemeinsamen Erfolge auf lange Sicht für mich haben würden!

Um Zeit und Geld zu sparen, beschlossen wir 1999 im Familienrat, auch den Standort meines Unternehmens von Berlin-Schöneberg nach Fredersdorf-Vogelsdorf zu verlegen.

Eine Anfrage beim damaligen Bürgermeister Herrn Thamm ergab, dass es keine gemeindlichen Objekte für meinen Bedarf zum Verkauf gab und auch die weiteren Bemühungen, in der näheren Umgebung einen geeigneten Gewerberaum zu finden, brachten keinen Erfolg.

Zeitgleich trug mir ein Fredersdorfer Bürger eine für mich im ersten Moment verrückte Idee vor, das Fredersdorfer Bahnhofsgebäude – seit vielen Jahren ungenutzt – zu kaufen. Ein darauf folgendes Gespräch mit dem zuständigen Mitarbeiter in der Immobilienabteilung der Bahn in Cottbus ergab, dass dieses Gebäude der Gemeinde zum Kauf angeboten worden war, diese aber kein Interesse daran gehabt hätte. Der Bürgermeister bestätigte auf meine Anfrage, dass kein gemeindliches Interesse am alten Bahnhof bestünde. Durch meinen Wunsch, eine Grundstücksfläche



Hier werden die gelben Streifen aufgebracht

Foto: privat

mit dem Gebäude zu erwerben, musste die Gemeinde von ihrem Vorkaufsrecht Abstand nehmen. Dies liegt in der Kompetenz der Gemeindevertretung und wurde entsprechend beschlossen.

Nach einigen Korrekturen in der Preisgestaltung folgte der Kauf von der Bahn. Da rund um den Bahnhof bereits zu dieser Zeit keine freien Grundstücke mehr zur Verfügung standen, hatte ich die Größe des Grundstückanteils so angelegt, dass ich eine adäquate Tauschfläche für die erforderliche Stellplatzablässe anbieten konnte.

Im Gebäude hatte ich einen zentralen Jugendtreff mit ausschließlich alkoholfreien Getränken, mit Spielangebot für alle Altersgruppen und der Möglichkeit des kontrollierten Internetzuganges in den Nachmittagsstunden zu jugendgerechten Preisen geplant. Abends sollte das Gebäude ein in unserer Gemeinde fehlender Veranstaltungsraum mit unterschiedlichen Angeboten wie Themenveranstaltungen, Kleinkunstvorstellungen, Laien-Theatervorstellungen, Vermietung an Privatveranstalter sowie Restauration im kleineren Rahmen mit gehobener Qualität werden.

Nach der Unterschrift beim Notar und Zahlung des Kaufpreises kam jedoch sehr schnell die Ernüchterung. Der damalige Bauamtsleiter unserer Gemeinde, Herr Duwe, kam auf die Idee, die Begrifflichkeit „Eigentümer“ und „Besitzer“ für dieses Objekt zu konstruieren. Ich hatte zwar ein im Grundbuch unbelastetes Grundstück mit Gebäude gekauft, doch die Denkweise der Verwaltung hatte für mein Vorhaben ernsthafte Konsequenzen. Nicht nur, dass ich keine mir vollstän-

dig gehörende Tauschfläche für die Parkplatzaflüsse anbieten konnte, sondern auch, dass mir zur Umsetzung meiner Pläne ein Ablösebetrag von 33.000 Euro in Aussicht gestellt wurde.

Nach der Aussage der Bahn und nach Konsultation eines Anwaltes kam ich zu der Überzeugung, den Forderungen der Gemeinde keinesfalls Folge zu leisten. Nach dieser meiner Entscheidung, die geforderte Parkplatzaflüsse nicht zu bezahlen, sah ich mich zunehmender Diskriminierung von unbekanntem Personen sowie ganz deutlich auch von einzelnen Gemeindevertretern, gesamten Fraktionen und der Gemeindevertretung ausgesetzt.

Die Spielarten waren aber noch steigerungsfähig. So wollte ein Teil der Gemeindevertretung einen B-Plan alleine über mein kleines Stückchen Grundstück am Bahnhof legen. Die Stellplatzablässe Satzung wurde hoch angesetzt und, warum auch immer, meine Firma wurde von Gemeindevertretern bis ins Detail überprüft. Mein Verdacht einer persönlichen Observation durch einen Gemeindevertreter konnte im Rahmen meiner Reklamation von der Gemeindevertretung nicht zweifelsfrei ausgeräumt werden. Letztendlich wurde ich nicht nur als Gauner hingestellt, sondern eindeutig kriminalisiert, indem böse Unterstellungen über dunkle Machenschaften meiner Person veröffentlicht wurden.

Um eine gütliche Lösung zu finden, erhielt die Gemeindevertretung im Laufe der vergangenen 10 Jahre von mir und auch über meinen Anwalt wiederholt Angebote, Grundstücksanteile zum Wert von 1 Euro zu übernehmen.

Alle diese aus meiner Sicht positiven Ansätze wurden von der Gemeindevertretung kommentarlos abgelehnt.

Da ein Ende dieses Dilemmas für mich nicht abzusehen war, rief ich, um mein erworbenes Eigentum zu schützen, im Jahre 2005 über einen Anwalt das Verwaltungsgericht an. Im Gütertermin stellte der Richter im Beisein von Bürgermeister Thamm klar, dass ein Vergleich ein probates Mittel wäre, zur Eigentumsklarheit auch die Besitzfrage zu bereinigen. Die Gemeindevertretung zeigte keine Reaktion.

2010 folgte endlich Klärung durch das Verwaltungsgericht in Frankfurt (Oder) in erster Instanz. Das Gericht klärte, dass alle von mir erworbenen Flächen an der Längsseite des Gebäudes wie Teile des Bahnhofvorplatzes auch mein Eigentum und auch vollwertiger Besitz seien, das heißt, der von der Gemeinde behauptete Besitzanspruch auf Straßenland nicht zutreffend sei. Dieses Urteil unterlag einer Revisionsmöglichkeit innerhalb von 4 Wochen.

Trotz gewonnenem Prozess wollte ich im nicht öffentlichen Teil der Gemeindevertretung nochmals ein Angebot zur friedlichen Lösung der Gesamtproblematik anbieten, doch man forderte mich auf, den Saal zu verlassen. Der Bürgermeister erhielt den Auftrag der Gemeindevertretung Revision einzulegen.

Vor kurzem kam die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes. Der Weg in die nächste Instanz würde nicht zugelassen und somit ist das Urteil rechtskräftig und endgültig.

Die gesamten Verfahrenskosten gehen zu Lasten der Gemeinde.

Wie einfach wäre es gewesen, sich im Jahre 2000 zusammenzusetzen, alle gesetzlichen Möglichkeiten auszuloten und ein für beide Seiten akzeptables Vertragswerk zu verabschieden.

Diese Entscheidung hätte keine Kosten verursacht und ein zusätzliches Ausbildungsunternehmen in unserer Gemeinde gehalten. Mit der Erfahrung der letzten 10 Jahre kann ich als Unternehmer nur allen „Gewerbetreibenden Kollegen“ empfehlen, sich nicht der Befindlichkeit dieser Gemeindevertreter auszusetzen. Fordern Sie Planungssicherheit vorab!

Nachdem ich als Gemeindevertreter mehr Einblick in die Geschehnisse habe, muss ich feststellen, dass sich deren juristische Qualifikation aus meiner Sicht auf ein äußerst minimales Maß beschränkt und dass negative Attribute wie Machtanspruch, persönliche Befindlichkeit, Hass, Verfeindung und vielleicht auch Neid im Kreis einiger Entscheidungsträger für unsere Gemeinde in vielen Fällen einem vernünftigen Konsens im Wege stehen. Diese Konstellation birgt hohe finanzielle Risiken und kostet unserer Gemeinde, die bisher alle großen Prozesse wie z. B. gegen den Bauamtsleiter Herrn Seidel, den Bauamtsleiter Herrn Duwe, den Bürgermeister Herrn Thamm, gegen meine Person und, und, und, verloren hat, eine Menge Geld. Das fiel den Anwälten und Gerichten in den Schoß. Eine Menge Geld, das wir dringend für unsere Jugendförderung und den Straßenbau bräuchten.

Spätestens jetzt wäre der Zeitpunkt für mehrere Abgeordnete reif, sich für ihre 10-jährige Untätigkeit und den mir angerichteten Schaden zu entschuldigen. Da das nicht passieren wird, habe ich den chronologischen Ablauf in Kurzform an die Presse weitergegeben.

Personen habe ich namentlich bewusst kaum genannt, denn ich wollte keine persönliche Schuldzuweisung oder Abrechnung, sondern die für mich unerwarteten und nicht akzeptablen Geschehnisse – an die sich sicher noch viele erinnern – gegen mein Unternehmen und meine Person aufzeigen.

Ich habe mir nichts zu Schulden kommen lassen!

Ich habe nur ein Grundstück mit einem alten Bahnhofsgebäude von der Bahn gekauft. Jetzt steht im Februar noch ein Prozess wegen Verleumdung aus dem Jahre 2007 an und dann hoffe ich, dass wir den Weg zur Normalität wieder finden.“

Aus dem Vereinsleben

Verabschiedung in den Ruhestand



(v. l.) Marijana Mittelstädt, Wolfgang Müller, Lieselotte Ohnesorge bei der Verabschiedung Foto: privat

(ds) Der Fachbereichsleiter Herr Wolfgang Müller verabschiedete die langjährige Erzieherin Frau Lieselotte Ohnesorge. Frau Ohnesorge tritt ab 1. Dezember 2010 in den Ruhestand. Ebenfalls Dank und Anerkennung übermittelte die stellvertretende Leiterin der ehemaligen Kindertagesstätte – Verbindungsweg – Frau Marijana Mittelstädt.

Das besondere Weihnachtsgeschenk

Benefiz Tanzen für den Gutshof

Freitag 11. Februar 2011

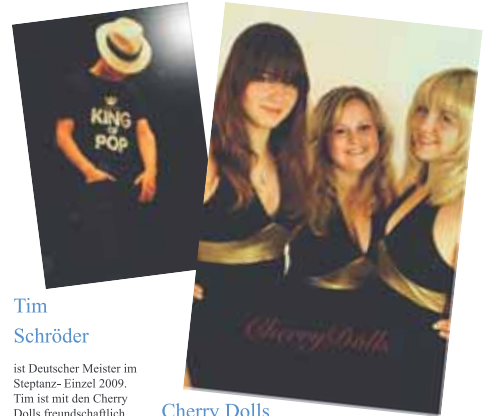
20.00 - 23.00 Uhr
Einlass: 19.15 Uhr
Hotel Flora Fredersdorf Süd

12 Euro incl.

- einem Begrüßungsgetränk
- einem kleinen Snack
- Showbeiträge
- - Cherry Dolls
- - Tim Schröder
- Musik zum Tanzen
- Gutshofinfos im Foyer

Kartenvorverkauf: 033439 80451 (Bernhard Sept)

Veranstalter: Heimatverein Fredersdorf-Vogelsdorf
www.fredersdorf-vogelsdorf-heimatverein.de



Tim Schröder

ist Deutscher Meister im Steptanz-Einzel 2009. Tim ist mit den Cherry Dolls freundschaftlich verbunden. Mit seinen Stepeinlagen setzt er bei deren Auftritten Akzente und beteiligt sich auch sängerisch. Cherry Dolls und Tim Schröder ergänzen sich wunderbar.

Cherry Dolls

drei Schwestern aus Fredersdorf-Vogelsdorf. Gina, Vanessa, Eileen singen die schönsten Songs aus den letzten 40 Jahren und überzeugen sowohl mit Abba, als auch mit gutem alten Rock 'Roll. Auftritte in der Erlengrundhalle in Altlandsberg, bei Unicef in Berlin oder beim Carnevalsclub in Zinnowitz zeugen von der Qualität dieser Shootingstars.

Das nächste ORTSBLATT FREDERSDORF-VOGELSDORF erscheint am 20. Januar 2011.

Termine zur Anmeldung der Lernanfänger 2011/2012 in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

Information der Fred-Vogel-Grundschule in der Tieckstraße 38, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf – OT Fredersdorf-Süd (Telefon: 033439-54460) und der „Vier Jahreszeiten“-Grundschule in der Posentschen Straße 60, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf – OT Fredersdorf-Nord (Telefon: 033439-76581).

Alle Kinder, die bis zum 30. September 2010 das sechste Lebensjahr vollendet haben, werden schulpflichtig.

Die Eltern melden ihr schulpflichtiges Kind direkt in den zuständigen, wohnortnahen Grundschulen an folgenden Tagen an:

am Dienstag, den 18. Januar 2011, 8.00 bis 18.00 Uhr und am Mittwoch, den 19. Januar 2011, 8.00 bis 16.00 Uhr.

Bei der Anmeldung ist das schulpflichtige Kind in der Schule per-

sönlich vorzustellen und es muss die Geburtsurkunde des Kindes sowie der Personalausweis der Eltern vorgelegt werden.

Mit der Anmeldung ist nicht gleich die Zuweisung in der jeweiligen Grundschule verbunden! Bitte beachten Sie die gültige Schulbezirkssatzung, die in den Schulen einsehbar ist.

Kinder, die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember das sechste Lebensjahr vollenden, werden auf Antrag der Eltern zu Beginn des Schuljahres aufgenommen. In begründeten Ausnahmefällen können Kinder aufgenommen werden, die nach dem 31. Dezember, jedoch vor dem 1. August des folgenden Kalenderjahres das sechste Lebensjahr vollenden. Entsprechende Anträge sollen gesicherte Nachweise zum Entwicklungsstand des Kindes enthalten. Mit der Aufnahme in die Schule beginnt die Schulpflicht.

Hätten Sie Lust mal wieder zu tanzen? Dann bietet Ihnen der Heimatverein Fredersdorf-Vogelsdorf das passende Geschenk. Er lädt Jung und Alt zu einer Benefiz-Tanzveranstaltung zu Gunsten des Fredersdorfer Gutshofes ein.

Die Veranstaltung findet am Freitag, den 11. Februar 2011 im Hotel „Flora“ in Fredersdorf-Süd statt. Einlass ist um 19.15 Uhr. Die Veranstaltung beginnt um 20.00 Uhr und ist bis 23.00 Uhr geplant. Torsten Marx wird gute Tanzmusik auflegen und die „Cherry Dolls“ und Tim Schröder werden Sie mit Ihren Showbeiträgen begeistern. Für 12 Euro

Eintritt erhalten Sie außerdem ein Begrüßungsgetränk und einen kleinen Snack.

Karten erhalten Sie ab sofort bei Bernhard Sept. Bitte melden Sie sich telefonisch unter (033439) 80451 oder per E-Mail unter bernhard.sept@online.de an.

Die „Cherry Dolls“ sind drei Schwestern aus Fredersdorf-Vogelsdorf.

Gina, Vanessa, Eileen singen die schönsten Songs aus den letzten 40 Jahren und überzeugen sowohl mit Abba, als auch mit gutem alten Rock'n'Roll. Auftritte in der Erlengrundhalle in Altlandsberg, bei Unicef

in Berlin oder beim Carnevalsclub in Zinnowitz zeugen von der Qualität dieser Shootingstars.

Tim Schröder ist Deutscher Meister im Steptanz-Einzel 2009.

Tim ist mit den drei Schwestern der „Cherry Dolls“ freundschaftlich verbunden.

Mit seinen Stepeinlagen setzt er bei deren Auftritten Akzente und beteiligt sich auch sängerisch. Die „Cherry Dolls“ und Tim Schröder ergänzen sich wunderbar.

Für den Heimatverein Bernhard Sept

Nikolaus bei der FFW Fredersdorf-Süd

Mit ca. 80 zu füllenden Kinderstiefeln hatte sich die FFW bzw. der Nikolaus doch einiges vorgenommen. Die blank geputzten Stiefel wurden auf dem Fredersdorfer Weihnachtsmarkt eingesammelt mit dem Versprechen, diese am Nikolaustag prall gefüllt zurückzugeben.

Das Versprechen konnte nun auch im zweiten Jahr mehr als gehalten werden. Die Stiefel reichten nicht für die vielen Geschenke aus und mussten so in Plastiktüten übergeben werden. Neben vielen Süßigkeiten, wenigstens zum Nikolaus sei es erlaubt, hatten die vielen Sponsoren auch Bälle, Spielzeugautos und Gesellschaftsspiele beigelegt, wie Denny Hartung berichtete. Er möchte sich auch im Namen aller Kameraden und Kinder herzlich bei den örtlichen Sponsoren Lidl-Markt, der Kastanienapotheke, Allianz Versicherung Heike Müller, Schlecker, Stilmöbel Mauksch, Metall & Kunststoff e. G. und Möbel Kraft bedanken.

Der Nikolaus hat sich angekündigt!

Im letzten Jahr hat es dem Nikolaus so gut bei der Freiwilligen Feuerwehr Fredersdorf-Süd gefallen, dass er auf seinem Weg zu den vielen Kindern auch in diesem Jahr wieder hier vorbei kommen will. Aus diesem



Strahlende Kinderaugen, der schönste Dank für alle Helfer

Foto: Dirk Schaal

Anlass sammelten seine Helfer von der Feuerwehr auf dem Fredersdorfer Weihnachtsmarkt, am 28.11.2010, wieder die Stiefel von Kindern bis 10 Jahren ein. Abzuholen waren diese dann am Montag, den 06.12.2010 in der Zeit von 17 bis 20 Uhr in der Gartenstraße 19 bei der Feuerwehr in Fredersdorf-Süd.

Es gab es wie jedes Jahr auch wieder schmackhaften Grünkohl

sowie den beliebten Feuerwehrpunsch am Stand der Feuerwehr.

Eine schöne vorweihnachtliche Zeit wünschen die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Fredersdorf-Süd. Und denken Sie daran: Lassen Sie Ihre brennenden Kerzen nicht ohne Aufsicht!

Kirsten Zimm
Feuerwehr Fredersdorf-Süd

Heimspiele Handball TSG

Bm	18.12.2010	14 Uhr	TSG	SV Berolina Lychen	Fredersdorf-Nord
M	18.12.2010	16 Uhr	TSG	TSG Liebenwalde	Fredersdorf-Nord
F	19.12.2010	16 Uhr	HSG	SSV PCK 90 Schwedt	Giebelseehalle
F	16.01.2011	14 Uhr	HSG	MTV Altlandsberg	Fredersdorf-Süd
M	16.01.2011	16 Uhr	TSG	SSV PCK 90 Schwedt	Fredersdorf-Süd
Bm	22.01.2011	14 Uhr	TSG	SC Fortuna Prenzlau	Fredersdorf-Nord

Männer – Landesliga / Frauen – Verbandsliga / Bm (B-Jugend männlich) Kreisliga Oberhavel
Fredersdorf-Nord: 2. Grundschule, Posentsche Straße / Fredersdorf-Süd: Tieckstraße

Gemeindeverwaltung

Aus dem Vereinsleben

Neuer Service der Gemeindeverwaltung zu Informationen über Straßenbaumaßnahmen in 2011

Ab sofort können die Bürgerinnen und Bürger, deren Straßen in 2011 gebaut werden, sich erstmalig auch auf der Homepage der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf <http://www.fredersdorf-vogelsdorf.de/texte/seite.php?id=76287> unter Aktuelles/Straßenbau-Beitrags-erhebung über den Inhalt der geplanten Straßenbaumaßnahmen informieren. Zeitgleich zum Termin für die geplante Informationsveranstaltung sind übersichtlich sortiert nach Bauvorhaben Lagepläne und Regelquerschnitte, Hinweise zum weiteren geplanten Ablauf sowie die voraussichtlichen Kosten eingestellt. Unter der Rubrik

Beitrags-erhebung sind die rechtlichen Grundlagen nachzulesen. Über einen kostenlosen Download können die Anwohner sich eine Berechnungshilfe herunterladen, mit der individuell für das eigene Grundstück der voraussichtliche Beitrag errechnet werden kann. Zu dieser Berechnungshilfe sind ergänzende Erläuterungen eingefügt, die das Ausfüllen der Felder erleichtern. Selbstverständlich besteht zusätzlich auch weiterhin die Möglichkeit sich zu Fragen direkt, telefonisch oder per E-Mail mit den jeweiligen Ansprechpartnern in der Verwaltung in Verbindung zu setzen.

Ansprechpartner für Fragen zur Planung/Baudurchführung:
 Frau Ferchow (a.ferchow@fredersdorf-vogelsdorf.de), Tel. (033439) 8 35 15
 Herr Krause (d.krause@fredersdorf-vogelsdorf.de), Tel. (033439) 8 35 34

Ansprechpartner für Fragen zur Beitrags-erhebung:
 Frau Krüger (j.krueger@fredersdorf-vogelsdorf.de), Tel. (033439) 8 35 24
 Herr Kotowski (m.kotowski@fredersdorf-vogelsdorf.de), Tel. (033439) 8 35 45

Fachbereich III
 Ortsentwicklung, Straßen- und Grünverwaltung

Muster für die Berechnung des Erschließungsbeitrages

nach der Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf vom 20. August 2010

Hinweis: Die nachfolgende Berechnung ist ausschließlich für baulich oder gewerblich nutzbare Grundstücke im unbeplanten Innenbereich zutreffend.

Berechnung:

1. Ausgangspunkt ist die tatsächliche Grundstücksfläche des Buchgrundstückes
2. Berücksichtigung der Tiefenbegrenzung:
 - soweit das Grundstück an die Erschließungsanlage (Straße) angrenzt, die Fläche zwischen der Grundstücksgrenze der Erschließungsanlage und einer im Abstand von 40 m dazu verlaufenden Linie
 - soweit das Grundstück nicht angrenzt, die Fläche zwischen der Grundstücksgrenze, die der Erschließungsanlage (Straße) zugewandt ist und einer im Abstand von 40 m dazu verlaufenden Linie
 - reicht die bauliche oder gewerbliche Nutzung über diese Begrenzung hinaus, so ist die Grundstückstiefe maßgebend, die durch die hintere Grenze der Nutzung bestimmt wird.
 - Grundstücksteile, die lediglich die wegemäßige Verbindung zur Erschließungsanlage herstellen bleiben bei der Bestimmung der Grundstückstiefe unberücksichtigt
3. Der "klassische" Fall der Mehrfacherschließung sind Eckgrundstückskonstellationen. Eine Mehrfacherschließung liegt darüber hinaus bei sog. durchlaufenden Grundstücken vor. In beiden Fällen grenzt das Grundstück unmittelbar an die einzelnen abzurechnenden Anlagen.
4. Nach den Festlegungen in der derzeit gültigen Brandenburgischen Bauordnung (Fassung 2008) ist i.d.R. jedes oberirdische Geschoss, das als Aufenthaltsraum genutzt werden kann ein Vollgeschoss, sodass in **Anliegerstraßen im Regelfall 2 Vollgeschosse zulässig** sind.
5. "Gewerblich genutzt" im Sinne der Erschließungsbeitragsatzung sind Grundstücke, die einem typischen Gewerbebetrieb zuzurechnen sind. Zusätzlich sind Grundstücke "gewerblich genutzt", die typischerweise auf einen Besucherverkehr abstellen und deshalb eine intensivere Inanspruchnahme der öffentlichen Anlage (i.d.R. Straße) verursachen.

1. tatsächliche Grundstücksfläche: m²

2. Grundstücksfläche unter Berücksichtigung einer Tiefenbegrenzung: m²

3. handelt es sich um ein mehrfach erschlossenes Grundstück: (Bitte Auswahl benutzen)

4. höchstzulässige Zahl der Vollgeschosse (Bitte Auswahl benutzen)

5. gewerbliche Nutzung des Grundstücks: (Bitte Auswahl benutzen)

Ist Ihr Grundstück durch mehrere öffentliche Anlagen mit gleichartiger Erschließungsfunktion erschlossen, wird die beitragspflichtige Grundstücksfläche um 1/3, maximal um 400 m², ermäßigt. (Eckgrundstücksvergünstigung) Die sich ergebende Fläche wird auf volle Quadratmeter aufgerundet.

Diese Ermäßigung gilt u.a. nicht, für Grundstücke die gewerblich genutzt werden. (§ 6 Erschließungsbeitragsatzung)

Zwischensumme der zu veranlagenden Grundstücksfläche ggf. nach Abzug der Eckgrundstücksvergünstigung: m²

Zur Berücksichtigung von Art und Maß der Nutzung wird die Fläche mit einem Nutzungsfaktor vervielfacht. Der Nutzungsfaktor beträgt bei einem Vollgeschoss 1,0 und erhöht sich je weiteres Vollgeschoss um 0,25. Bei gewerblicher Nutzung des Grundstücks erhöht sich der festgesetzte Faktor um 0,5.

Nutzungsfaktor:

6. zu veranlagende Grundstücksfläche m²

7. Höhe des voraussichtlichen Erschließungsbeitrages: circa € (bei 4,50 €/m²)

Diese Musterberechnung dient lediglich Ihrer Information über die in etwa zu erwartende Beitragshöhe. Bei dem in der Berechnung angenommenen Verteilungssatz von 4,50 €/m² handelt es sich lediglich um einen Erfahrungswert. Die Berechnung ist unverbindlich und stellt auch keinen Kostenvorschlag dar.

Für Auskünfte zur Beitragsberechnung stehen Ihnen Frau Krüger, Telefon 033439/835-24 sowie Herr Kotowski, Telefon 033439/835-45 gern zur Verfügung.

Glückwunsch an die Vorsitzenden

(wt) Die Gemeindevertretung würdigte im November kürzlich das langjährige Engagement ihres Vorsitzenden Dr. Siegfried Völter (DieLinke). Er ist seit 20 Jahren Mitglied der Gemeindevertretung und seit ca. 15 Jahren ihr Vorsitzender. Zu einem früheren Zeitpunkt ehrte man bereits Dietrich Pohl und Reinhard Sept, die dem Gremium seit ihrem Bestehen angehören.

Gleichfalls gewürdigt wurde Walter Neuber (DieLinke), der als Vorsitzender der Ortsgruppe der Volkssolidarität anlässlich des 65. Jahrestages der Volkssolidarität die Goldene Solidaritätsnadel erhielt. Die Auszeichnung wurde in Würdigung langjähriger und engagierter Mitarbeit in der Organisation in Werder (Havel) durch den Stellvertretenden Landesvorsitzenden Wolfgang Gleis überreicht.



Dr. Siegfried Völter (r.) und Walter Neuber Foto: Dr. W. Thonke

Adventskonzert in der Vogelsdorfer Kirche



Der Männerchor Eiche in der Vogelsdorfer Kirche Foto: privat

Pünktlich zum 2. Advent am 5.12.2010 um 15.00 Uhr lud der Männerchor „Eiche 1877“ Fredersdorf/Vogelsdorf zum Adventskonzert in die Vogelsdorfer Kirche an der B1 ein. Sie war bis auf den letzten Platz besetzt.

Wie schon seit vielen Jahren, ist es dem Männerchor wieder gelungen, den Nachmittag des 2. Advent mit vielen vor weihnachtlichen Liedern zu verschönern. Eine schöne Einstimmung auf die Weihnachtszeit war das gemeinsame Singen mit dem Publikum.

Auch Gäste hat der Männerchor zu diesem Konzert eingeladen. Brigitte Lehmann am Klavier und Wolf Kaiser – Rezitation und Gesang.

Das Publikum spendete viel Applaus und die Sänger ließen sich nicht lange bitten und brachten noch die eine und andere Zugabe.

Verabschiedet wurde das Publikum mit dem Lied „Guten Abend, Gut Nacht“, gesungen vom Quintett des Chores.

R. Prawitz

Großes Weihnachtsbaumverbrennen am Kruppen See in Vogelsdorf

Am Samstag, dem 8. Januar 2011, ab 15 Uhr, werden am Kruppen See in Vogelsdorf ihre abgeschmückten Weihnachtsbäume verbrannt. Die Feuerwehr Vogelsdorf, die Angelsportgruppe und die Sicherheitspartner aus Vogelsdorf laden herzlich dazu ein. Den kleinen Hunger stillen wir mit gebratenem Hering und Bockwurst, zum Aufwär-

men gibt es für groß und klein heiße Getränke.

Bei entsprechender Witterung bereitet die Feuerwehr eine Eislauffläche auf dem See her, die am Abend beleuchtet wird.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Feuerwehr, Angelsportgruppe und Sicherheitspartner aus Vogelsdorf

Lokales

Schlechter bis mäßiger Winterdienst in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

In den ersten Wintertagen mussten abermals säumige Grundstückseigentümer durch das Ordnungsamt auf Ihre Pflichten im Winterdienst hingewiesen werden.

In der Ernst-Thälmann-Straße 30 stürzte am Freitag den 3. Dezember 2010 ein Rollstuhlfahrer.

Der Gehweg war nicht vom Schnee beräumt worden. Dies hat ordnungsrechtliche Konsequenzen für den Grundstückseigentümer.

Recht herzlich bedanken möchten wir uns in diesem Fall bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KATHARINENHOF^{es} am Dorfanger, die sofort beherzt eingriffen und den gesamten Gehweg im Interesse der Allgemeinheit und insbesondere der älteren und behinderten Bürgerinnen und Bürger vollständig beräumten, wie auf dem zweiten Bild zu sehen ist.

Ihr Bürgerbüro



Der nicht geräumte Gehweg
Fotos: privat



Von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KATHARINENHOF^{es} geräumt

Neue Straßenreinigungsgebührensatzung – ab 01.01.2011

(Dr. Klett) In der Sitzung der Gemeindevertretung am 25. November 2010 wurde die neue Straßenreinigungsgebührensatzung beschlossen. Sie wird zeitgleich mit der Straßenreinigungssatzung vom 19. August 2010 am 1. Januar 2011 in Kraft treten.

Warum ist eine neue Satzung notwendig?

Die Straßenreinigungsgebühren als Gebühren für die Inanspruchnahme öffentlicher Einrichtungen und Anlagen (Benutzungsgebühren) sind nach dem Kommunalabgabengesetz für das Land Brandenburg (KAG) spätestens alle zwei Jahre neu zu kalkulieren. Des Weiteren wurde die neue Straßenreinigungssatzung vom 19. August 2010 beschlossen, wonach sich sowohl die Kategorien als auch die Zuordnung von Straßen in die einzelnen Kategorien sowie der Leistungsumfang und das Leistungsspektrum ab 1. Januar 2011 geändert haben.

Aus diesen Gründen mussten die Gebühren neu kalkuliert werden.

Was hat sich geändert?

Folgende Änderungen wurden eingearbeitet:

- Anpassung an die aktuellen Rechtsgrundlagen
- Anpassung an die neue Satzung über die Straßenreinigung und den Winterdienst vom 19. August 2010 (Straßenreinigungssatzung) insbesondere Berücksichtigung des erweiterten Leistungsumfangs und -spektrums, Zuordnung der Straßen zu den einzelnen neu definierten Kategorien, Aufnahme der Winterdienstkategorie 3 (WK 3), wonach ab 15 cm

Schneehöhe und Eisglätte die Gemeinde den Winterdienst übernimmt

– Anpassung der Gebührensätze entsprechend aktueller Kalkulation vom 15. November 2010

– Anpassung der Regelungen zu Eckgrundstücken entsprechend Straßenreinigungssatzung

Warum stiegen die Gebührensätze?
Die Erhöhung der Gebührensätze ergibt sich aus:

- Berücksichtigung der Unterdeckungen aus 2006–2008
- erhöhte Kosten in der zurückliegenden Kalkulationsperiode 2009/2010 infolge eines lang anhaltenden und schneereichen Winters
- Berücksichtigung eines erweiterten Leistungsumfangs und -spektrums durch Aufnahme zusätzlicher Straßen und Aufnahme der WK 3
- wesentlich höhere Ausschreibungsergebnisse für das Jahr 2010/2011

Erhöhung der Gebühr für den einzelnen Bescheidempfänger

Da sich in der neuen Satzung sowohl die Kategorien (besonders bei der Reinigung und Einführung einer WK 3) als auch die Zuordnung von Straßen in die einzelnen Kategorien sowie der Leistungsumfang und das Leistungsspektrum ab 2011 geändert haben, ist eine vergleichende Betrachtung der Erhöhung nur bedingt möglich. z. B. Gebühr 2010 für WK 1: 0,58 €/Frontmeter
Gebühr 2011 für WK 1: 2,91 €/Frontmeter
Gebühr 2010 für WK 2: 0,39 €/Frontmeter
Gebühr 2011 für WK 2: 1,37 €/Frontmeter

Musterbeispiel:

Z. B. Grundstück mit 18 Frontmeter, Reinigungskategorie RK A (Reinigung der Fahrbahn durch Gemeinde) und Winterdienstkategorie WK 2 (Winterwartung der Fahrbahn durch Gemeinde):
Gebühr 2010 für das Grundstück: 12,42 €
– Gebühr 2011 für das Grundstück: 36,90 €

Alle Straßen, die in der Winterdienstkategorie WK 3 eingeordnet sind, erhalten erstmalig einen Bescheid mit einer Gebühr von 0,49 €/Frontmeter.

Wer übernimmt 2010/2011 die Straßenreinigung und den Winterdienst nach Satzung in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf?

Winterdienst auf Fahrbahnen der WK 1–3: Bietergemeinschaft
KANARO Tiefbau GmbH
Arndtstraße 65
15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Mainka GmbH
Pappelhain 29
15378 Rüdersdorf

Winterdienst auf Gehwegen der WK 1: Andritzki Gebäudeservice GmbH
Rüdersdorfer Straße 19
15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

Straßenreinigung auf Fahrbahnen RK A,B: RUWE GmbH
Warschauer Straße 38
10243 Berlin

Bei Fragen zum Thema Straßenreinigung/Winterdienst stehen Ihnen die Mitarbeiter des Fachbereichs III: Herr Kunitz, Tel. (033439) 83544 oder 0151/15881863, Frau Oelschlägel, Tel. (033439) 83528, Bürgerbüro, Tel. (033439) 83538 zur Verfügung.

Der „Glühlampenausstieg“ und wie es weiter geht

Der schrittweise „Glühlampenausstieg“ geht unaufhaltsam weiter. Seit 1. September dieses Jahres dürfen keine klassischen Glühlampen mit 75 Watt mehr hergestellt und in den Handel gebracht werden. Damit erfolgt die Umsetzung der 2. Stufe der EU-Verordnung Nr. 244/2009 vom 18. März 2009. Diese beschreibt die Verfahrensweise des schrittweisen Glühlampenausstiegs und regelt den zeitlichen Ablauf. Die klassischen Glühlampen sollen entsprechend der Verordnung bis 2012 effizienteren Energiesparlampen vollständig Platz gemacht haben. Niedervolt-Halogenlampen dürfen generell bleiben, Hochvolt-Halogenlampen dagegen haben eine letzte Galgenfrist bis zum Jahr 2016.

Mit der sich über sieben Jahre hinziehenden stufenweisen Umsetzung soll die Umstellung der Produktion für die Lampenindustrie erleichtert und sichergestellt werden, dass für die Verbraucher ausreichend Energiesparlampen erhältlich sind. Nach den Stichtagen (vgl. Stufenplan) verschwinden die jeweiligen Lampentypen nicht über Nacht aus den Regalen der Händler. Vielmehr darf der Handel bestehende Lagerbestände noch weiter verkaufen und können Glühlampen auch weiterhin zu Hause zum Einsatz kommen.

Die EU-Verordnung Nr. 244/2009 vom 18. März 2009 beschreibt die Verfahrensweise des schrittweisen Glühlampenausstiegs und regelt den zeitlichen Ablauf. Die klassischen Glühlampen sollen entsprechend der Verordnung bis 2012 effizienteren Energiesparlampen vollständig Platz gemacht haben. Niedervolt-Halogenlampen dürfen generell bleiben, Hochvolt-Halogenlampen dagegen haben eine letzte Galgenfrist bis zum Jahr 2016.

Der Stufenplan im Überblick

- 1) Seit dem 1. September 2009 dürfen keine klaren Glühlampen ab 100 Watt mehr vertrieben werden. Darüber hinaus gilt seit diesem Zeitpunkt für die Lampenindustrie ein Verkaufsstopp für alle matten Lampen und Energiesparlampen, die nicht der Energieeffizienzklasse A angehören. Da keine der auf dem Markt erhältlichen matten Glühlampen dieses Energieeffizienzkriterium erfüllt hat, sind auch sie aus dem Handel verschwunden.
- 2) Seit dem 1. September 2010 gilt die neue Richtlinie auch bereits für Glüh- und Hochvolt-Halogenlampen mit 75 Watt.
- 3) Glühlampen ab 60 Watt dürfen ab dem 1. September 2011 von den

Herstellern nicht mehr auf den Markt gebracht werden.

4) Ab dem 1. September 2012 gelten die neuen Anforderungen dann für alle Hochvolt-Halogen- und Glühlampen schlechter als Effizienzklasse C.

5) Ab dem 1. September 2016 beginnt die letzte Stufe der Verordnung. Dann werden die Anforderungen für Hochvolt-Halogenlampen von Effizienzklasse C auf B angehoben. Niedrigvolt-Halogenlampen erfüllen bereits heute diese Anforderung und sind deshalb auch über das Jahr 2016 hinaus eine Alternative zu Energiesparlampen.

Helfen auch Sie mit den CO₂-Ausstoß zu reduzieren!

Mit der Verordnung will Europa in Sachen Klimaschutz als leuchtendes Beispiel vorangehen. Sollten die deutschen Haushalte 60 % ihrer Beleuchtung mit Energiesparlampen ausstatten, lässt sich Berechnungen zufolge der CO₂-Ausstoß um rund 4,5 Mio. Tonnen reduzieren. Darüber hinaus legt die EU-Verordnung einheitliche Mindestanforderungen an die Funktionalität von Haushaltslampen und deren Kennzeichnung für ganz Europa fest.

Entsorgen Sie Energiesparlampen fachgerecht!

Halogenglühlampen und Leuchtdioden können mit dem Hausmüll entsorgt werden. Energiesparlampen jedoch enthalten Quecksilber. Auch wenn der Anteil bei aktuellen Modellen mit ca. 2 Milligramm sehr gering ist, gehören sie deshalb auf den Sondermüll. Nach

dem Gesetz gelten Energiesparlampen als Elektronik-Altgeräte und müssen deshalb separat gesammelt und entsorgt werden. Bislang gibt es bundesweit zahlreiche Sammelstellen für Privathaushalte, Informationen, die z. B. im Internet unter www.lichtzeichen.de zu finden sind. Annahmestellen in der Region Fredersdorf-Vogelsdorf sind u. a.:

Kaufland
Frankfurter Chaussee 48
15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

Bauzentrum Sommer GmbH
Petershagener Chaussee
15345 Eggersdorf

Abfallumschlagstation
Rüdersdorf
An der B1
Horst-Wilhelm-Otto-Weg
15562 Rüdersdorf

Jens Haudel, KEM GmbH

EINLADUNG

Im Rahmen der Klimaschutzinitiative Fredersdorf-Vogelsdorf möchte ich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Unternehmen zur Präsentation des integrierten Klimaschutzkonzeptes durch das beauftragte Büro „Seecon Ingenieure und KEM“ am 18.01.2011, um 19 Uhr in die Oberschule, Speisesaal, Tieckstraße 39 einladen.

Das Konzept ist unter Aktuelles/Klimaschutzkonzept oder

<http://www.fredersdorf-vogelsdorf.de/verzeichnis/visitenkarte.php?mandat=67929>

einsehbar und kann auch heruntergeladen werden. Über eine rege Teilnahme würde ich mich freuen.

Dr. Uwe Klett
Bürgermeister

Weitere Termine der Beratungsfolge sind:

Hauptausschuss am 10.02.2011, 19 Uhr, Saal, Rathaus, Lindenallee 3

Sitzung der Gemeindevertretung am 24.02.2011, 19 Uhr, Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27



Foto: Norbert Svojtka / pixelio.de



Foto: Dieter Schütz / pixelio.de

Veranstaltungen • Service

Datum	Zeit	Veranstaltung/Veranstalter
17.12.	19 Uhr	„Oh, du fröhliche Weihnachtszeit“ – Frau Becker liest Humorvolles und Besinnliches zur Weihnachtszeit bei Punsch und Plätzchen in Beckers Bücherstube, Ladengalerie Fredersdorf Nord, Fredersdorfer Chaussee 69–70 Unkostenbeitrag 3,50 € Reservierungen unter Tel. (033439) 14901 oder direkt in der Bücherstube
20.12.	14 Uhr	Kegeln im Hotel Flora – Veranstalter: OG der Volkssolidarität e. V.
24.12.	17 Uhr	„Gemeinsam statt einsam am Heiligen Abend“ – Der KATHARINENHOF® im Schloßgarten lädt, wie in jedem Jahr auch zu diesem Weihnachtsfest alle alleinstehenden Seniorinnen und Senioren zu einem festlichen Abendessen und einer kleinen Weihnachtsüberraschung in das Restaurant des KATHARINENHOF®s im Schloßgarten, Ernst-Thälmann-Straße 29 ein. Anmeldungen werden bis 17.12.2009 bei Herrn Bahr unter Tel. (033439) 5300530 erbeten.
5.01.	14 Uhr 16 Uhr	Klubnachmittag und „Skat“ IG Foto Veranstalter: OG der Volkssolidarität e. V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27, Fredersdorf-Süd
8.01. 9–11.15 Uhr		Evangelische Erwachsenenbildung: Mit Polizeischutz in den Vorlesungssaal Studentinnen an der Humboldt-Universität Berlin, Referentin Elke Blumberg aus Petershagen – Teilnehmerbeitrag 1,50 €, Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Ort: Gemeindehaus der ev. Kirche, E.-Thälmann-Straße
12.01.	14 Uhr	Klubnachmittag: Kabarett mit Familie Schulz – eine Veranstaltung der Ortsgruppe der Volkssolidarität e. V. in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27, Fredersdorf-Süd
19.01.	14 Uhr	Klubnachmittag: Busverbindungen in Fredersdorf-Vogelsdorf – ein Gespräch mit dem Bürgermeister Dr. Uwe Klett – eine Veranstaltung der Ortsgruppe der Volkssolidarität e. V. in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27, Fredersdorf-Süd
	16 Uhr	IG Foto Veranstalter: OG der Volkssolidarität e. V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26-27, Fredersdorf-Süd
20.01.	15 Uhr	Hausmusiknachmittag – zum Zuhören und Mitmachen Leitung: Regina Wyrwich und Christine Luther Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Ort: Gemeindehaus der ev. Kirche, E.-Thälmann-Straße
26.01.	14 Uhr	Geselliges Beisammensein – eine Veranstaltung der Ortsgruppe der Volkssolidarität e. V. in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27, Fredersdorf-Süd

Die Heimatstube in der Platanenstraße 15 – ehemalige Schule

jeden 2. und 4. Montag, 17.30–18.30 Uhr geöffnet

montags in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27, Tel. (033439) 59269

18 Uhr Malgruppe „ART“ für Erwachsene

mittwochs Kaffeefachmittage der Senioren, Veranstalter: Ortsgruppe der Volkssolidarität

Alle älteren Bürger/innen ab 55 Jahre und alle Fredersdorf-Vogelsdorfer sind herzlich willkommen. Wer behindert ist und gefahren werden möchte, bitte rechtzeitig Frau Ullrich Tel. (033439) 80577 informieren!

donnerstags, 19.30 Uhr probt der Männerchor „Eiche 1877“ im Ev. Gemeindehaus, E.-Thälmann-Straße 30 a/b, Infos unter Tel. (033439) 59519 und maennerchor-eiche@gmx.de**Öffnungszeiten des Kinder- und Jugendklubs Waldstraße 26, Tel. (033439) 77890**

Mo–Fr 13–20 Uhr Sa 15–20 Uhr Sonntag und Feiertage geschlossen

Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: www.fredersdorf-vogelsdorf.de. Bitte beachten Sie die ausführlichen Veröffentlichungen im Ortsblatt und in der Presse. Änderungen zu Inhalten und Terminen liegen in der Verantwortung der Veranstalter. Rückfragen unter: Gemeindeverwaltung, Lindenallee 3, Kultur, Frau Mlynkiewicz Tel. (033439) 83529.

„Das Ende der Geduld“

(wt) Der Fredersdorfer Hans-Wolf Ebert stellte im Hotel „Flora“ das Buch „Das Ende der Geduld – konsequent gegen jugendliche Gewalttäter“ von Jugendrichterin Kirsten Heisig vor. Er schreibt dazu:

„Auf Einladung der SPD Fredersdorf fand am 17.11.2010 im Hotel „Flora“ eine sehr gut besuchte Lesung aus Kirsten Heisigs Buch „Das Ende der Geduld“ statt. K. Heisig war bis zu ihrem Tode als Jugendrichterin für den sozialen Brennpunkt Nord-Neukölln zuständig. Sie schildert in ihrem Werk eindringlich die Probleme der Jugendgewalt und warnt vor einem Auseinanderdriften der Gesellschaft.“

Die Buchpräsentation übernahm Hans-Wolf Ebert. Er war bis zu seiner Pensionierung vor wenigen Wochen Rektor einer Weddingener Hauptschule mit sehr hohem Migrantenanteil und einer der Initiatoren des Brandbriefes von 68 Schulleitern an den Berliner Schulsenat im Januar 2009.

So konnte er die Lesung mit eigenen Erfahrungen zum problematischen Verhalten insbesondere der männlichen Jugendlichen mit Migrationshintergrund und ihrer Familien unterlegen. Dabei wurde immer wieder deutlich, dass es bei der durch Heisigs Buch angestoßenen Diskussion nicht um die Mehrheit der

gut integrierten Migranten geht, sondern um diejenigen, die durch kriminelle Aktionen und untragbares Auftreten auf Straßen und Schulhöfen ihre Mitmenschen terrorisieren.

Dennoch gehören auch sie zu unserer Gesellschaft und es müssen Wege gefunden werden, rechtzeitig und – wenn nötig – mit angemessener Härte zu reagieren. Hierbei beschritt K. Heisig ungewöhnliche Wege, indem sie selbst in die Familien ging, an Elternabenden teilnahm, mit Lehrern und Polizisten sprach. Dass dies nicht immer auf das Wohlwollen der oberen Etagen in den zuständigen Ämtern stieß, die sie zu gemeinsamem Handeln zu bewegen versuchte, kann leider nicht verwundern.“

Kirsten Heisig wurde bundesweit bekannt als Initiatorin des Neuköllner Modells (benannt nach ihrem Amtsbezirk Berlin-Neukölln). Dies setzt vor allem auf vereinfachte Jugendstrafverfahren, in denen sich junge Täter bei kleineren Delikten möglichst schnell nach der Tat vor Gericht verantworten müssen. Das erhöht die präventive Wirkung. Darin waren sich auch die Zuhörer einig und brachten zum Ausdruck, dass oftmals negative Opfererfahrungen die Menschen davon abhalten, sich bei Delikten einzumischen.

Kleine Musiker ganz groß

v. l. Heike Müller, Anke Voigt und die kleinen Künstler vor dem Konzert Foto: Dirk Schaal

(ds) Schon zu einer kleinen Tradition geworden sind die Hauskonzerte von Anke Voigt und ihren Schützlingen im Alter von fünf bis 14 Jahren, die jeweils im Frühling und im Herbst veranstaltet werden. Am 13.11. war es wieder soweit. Verwandte und Bekannte der jungen Musiker waren in das evangelische Gemeindehaus in Fredersdorf eingeladen, um sich von den Lernfortschritten zu überzeugen.

Seit nunmehr acht Jahren unterrichtet die Sängerin des Rundfunkchores Berlin ihre Schüler in Gesang, Gitarre, Blockflöte und Klavier. Eigentliche Initiatoren des Unterrichtes waren aber die Eltern, die bei Anke Voigt nachfragten. Diese Anfragen stießen nicht auf taube Ohren und von anfänglich fünf Schülern und Konzerten im eigenem Wohnzimmer, reichte diesmal für die 25 Schüler mit Begleitung nicht einmal der Raum im Gemeindehaus aus.

Eine gewisse Anspannung war bei den kleinen Musikern zu spüren, da wohl auch mancher Weihnachtswunsch, in Form eines neuen Musikinstrumentes, heute ein Stückchen näher rücken könnte.

Um den Künstlern ein klein wenig das Lampenfieber zu nehmen, überreichte Heike Müller von der Fredersdorfer „Heike's Musikstube“ vor dem Beginn „Überraschungs-“ Rasseleier an jeden der Mitwirkenden. Die schon langjährige Verbindung der Sängerin Anke Voigt zu dem Fredersdorfer Musikfachgeschäft in der Petershagener Straße hat schon viele kleine Talente hervorgebracht und ist sicherlich ein gelungenes Beispiel für eine erweiterte Musikerziehung ausserhalb der schulischen Mitwirkung.

Wie auch bei den vorangegangenen Konzerten boten die Musiker von morgen wieder ein sehr anspruchsvolles Programm mit Werken von Beethoven, Händel und Kabalewski. Aber auch Volkslieder und zeitgenössische Musik umfasste das dargebotene Repertoire.

Der Spass am musizieren war nicht zu übersehen und solche Auftritte sollten zusätzlich für das regelmäßige Üben motivieren. Neben dem Musizieren, führten die Nachwuchskünstler auch selbst durch das bunte Programm und boten den Gästen einen sehr unterhaltsamen Nachmittag.

Loslaufen ist besser als aufgeben

(wt) Die MS-Gruppe Selbsthilfegruppe Petershagen/Eggersdorf und weitere Gäste erwarteten im Vogelsdorfer „Avicus“ gespannt Knud Kohn, der aus seinem letzten Buch „500 Meter. Trotz Multipler Sklerose (MS) um die Welt“ lesen wollte. Als der Berliner Reisejournalist und Drehbuchautor mit 37 Jahren erfährt, dass er unter MS leidet, weiß er nicht, wie viel Zeit ihm bleibt, um das zu tun, was er schon immer machen wollte: Einmal um die Welt reisen: „Ich wusste, ich konnte nur noch 500 Meter weit gehen, doch das reichte mir, um die Welt zu sehen, von oben links nach unten rechts auf der Weltkarte, von Kanada nach Neuseeland“, wie er sagt. Und so besuchte er Amerika, Asien und Island, manchmal an einem Stock, manchmal an zweien und manchmal fast symptomfrei.

„Ich schloss mit meinem Freund und Fotografen Thomas einen Deal: Er macht die sportlichen Aktivitäten und ich esse alles, was auf den Tisch kommt“. Und das scheint auch nicht so einfach zu sein, wenn man zum Beispiel von einem Maori-Häuptling zum Madenessen eingeladen wird. Seinen Nordic-Walking-Stöcken gab er Namen und das innere Metronom gibt ihm den Takt vor: links, rechts. Er treibt intensiv Sport, um sich körperlich fit zu halten. Den Rollstuhl hat er noch nicht ins Auge gefasst.

Knud Kohn weiß, dass die Krankheit stark ist und sein Leben in jeder Minute und bei jedem Schritt beeinflusst. Aber sie ist nicht stark genug ihn zu zwin-



Knud Kohn liest im Avicus in Vogelsdorf Foto: Dr. W. Thonke

gen, seine Ziele aufzugeben: „Mein neuer Roman, mein siebtes Buch, ist fast fertig. Demnächst folgt eine finnische Winterreise und für den Sommer 2011 werde ich wohl eine Reise mit der Tibet-Eisenbahn unternehmen. Es ist gut zu sehen, wie mir immer wieder Leute helfen. Oftmals denke ich, dass es schon zu viele Türen sind, die mir geöffnet werden“. Die starke Geschichte eines Mannes, der seiner Krankheit trotz nach dem Motto „Loslaufen statt aufgeben“ berührte die Zuhörer und fand viel Zustimmung in der Diskussion von Menschen, die sein Schicksal teilen.

Nun auch Englischkurs der Volkshochschule in Fredersdorf-Vogelsdorf

Dem Partnerschaftskomitee ist es ein Anliegen die Kontakte zu den Partnergemeinden zu fördern. Dazu gehört auch die sprachliche Verständigung. In Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung, der Volkshochschule Märkisch-Oderland und der ortsanässigen Dozentin kann nun folgender Kurs angeboten werden: **J46.32 SRB Englisch Startstufe A1.3 B**

Für Teilnehmer mit geringen Vorkenntnissen geeignet, auch für Seiteneinsteiger mit 1-2 Jahren Schulenglisch. Am Ende der Stufe A1.2 können Sie vertraute, alltägliche Ausdrücke und einfache Sätze verstehen und verwenden. Sie können über sich erzählen, Auskünfte einholen und sich auf einfache Art über vertraute Themen verständigen. Sie sind in der Lage, kurze Nachrichten, z. B. Postkarten, zu schreiben und Standardformulare auszufüllen. Der Kurs ist auch für Teilnehmer geeignet, die Sprachkenntnisse für ihre Urlaubsreise erwerben möchten.

Wenn Sie sich unsicher sind, ob der Kurs für Sie richtig ist, lassen Sie sich vorab beraten oder nutzen Sie den Online-Einstufungstest auf der Homepage der Volkshochschule (siehe unten)

Beginn: Do, 10.02.2011 18 Uhr, 15 x • **Kursort:** Oberschule Fredersdorf-Vogelsdorf, Tieckstraße 39, Raum 13 • **Dozent:** Schwandt, Sybille • **Gesamtgebühr:** 66,00 EUR, wenn es mindestens 8 Teilnehmerinnen/Teilnehmer sind.

Anmeldungen: Telefon/Fax (03341) 34 55-51 / 34 55-46 oder per Internet www.maerkisch-oderland.de

Wenn Sie in der „Schnellsuche“ eingeben: J46.32, werden Sie direkt auf diesen Kurs geführt und können sich online anmelden. Die VHS freut sich natürlich auch, wenn Sie einen Blick auf die anderen Angebote werfen.

Bei Bedarf können auch Italienisch und Spanisch angeboten werden!

Wolfgang Thamm, Vorsitzender des Partnerschaftskomitees

Bereitschaft der Kastanien-Apotheke: 20.12.10 • 2.1. • 15.1.11

(Dauerbereitschaft: 8 Uhr bis 8 Uhr Folgetag)



Kastanien Apotheke

Frank Ausserfeld
Ernst-Thälmann-Straße 16
15370 Fredersdorf
Telefon (03 34 39) 63 69
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr
Sa 8.00-13.00 Uhr

© BAB 01481202

Physiotherapie Praxis
Kerstin Alisch
& Carmen Stolzenburg

Entspannt gesund werden bei angenehmer Behandlung

Ernst-Thälmann-Straße 29, 15370 Fredersdorf, im Katharinenhof
Tel. 03 34 39/5 30 09 60, Mo-Do 8-19 Uhr, Fr 8-13 Uhr

© BAB 01481202

1977 • 33 Jahre • 2010

Bauschlosserei Thomas Grosch
Anfertigung und Montage

von
Zäunen • Toren • Türen • Geländern
Vergitterungen • adronit-Systemen • Maschendraht

15370 Fredersdorf, Florastr. 24
☎ 03 34 39-8 06 80 • Funk 0172-9 37 31 41
FAX 03 34 39-8 07 54

www.bauschlosserei-grosch.de
e-mail: info@bauschlosserei-grosch.de

© BAB 01481202

Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren, die in der Zeit vom 16. Dezember 2010 bis 19. Januar 2011 ihren Geburtstag feiern

16.12.	zum 71.	Hoffmann, Christa	02.01.	zum 73.	Dudlitz, Christel
16.12.	zum 86.	Jaworski, Kurt	02.01.	zum 74.	Gerschler, Hans
16.12.	zum 70.	Kiedorf, Wolfgang	02.01.	zum 80.	Knobel, Paul
16.12.	zum 79.	Neukamm, Walter	02.01.	zum 88.	Niedling, Charlotte
16.12.	zum 77.	Dr. Niebsch, Hans-Hermann	02.01.	zum 70.	Schröder, Christel
17.12.	zum 73.	Baumbach, Christel	03.01.	zum 86.	Kurze, Hildegard
17.12.	zum 77.	Neyer, Horst	03.01.	zum 95.	Neumann, Gertrud
17.12.	zum 78.	Wagner, Christel	04.01.	zum 72.	Biermann, Horst
17.12.	zum 71.	Winter, Rosmarie	04.01.	zum 82.	Bornmann, Klaus
18.12.	zum 83.	Dreyer, Felicitas	04.01.	zum 76.	Guse, Sonja
18.12.	zum 86.	Felske, Ursula	04.01.	zum 90.	Kleinsorge, Heinz
18.12.	zum 72.	Gunther, Theo	04.01.	zum 77.	Richter, Hans-Joachim
18.12.	zum 90.	Heinzer, Elisabeth	04.01.	zum 87.	Rudolph, Meta
18.12.	zum 74.	Kraft, Johanna	04.01.	zum 77.	Weynell, Kurt
18.12.	zum 70.	Röschke, Gerhard	05.01.	zum 79.	Schütz, Gisela
18.12.	zum 70.	Siewert, Jutta	05.01.	zum 78.	Spenske, Ursula
18.12.	zum 72.	Zander, Heinz	05.01.	zum 71.	Ziech, Joachim
19.12.	zum 71.	Panier, Fritz	06.01.	zum 89.	Fleck, Lina
19.12.	zum 71.	Rusch, Dieter	06.01.	zum 76.	Kluge, Vera
19.12.	zum 91.	Witting, Annelies	06.01.	zum 73.	Pape, Waltraud
20.12.	zum 78.	Gleinig, Brigitte	06.01.	zum 73.	Schwarz, Bruno
20.12.	zum 90.	Speer, Heinz	06.01.	zum 76.	Treschewski, Helga
21.12.	zum 81.	Babing, Ursula	07.01.	zum 76.	Dopichay, Anita
21.12.	zum 79.	Egger, Christel	07.01.	zum 72.	Graßmann, Evelin
21.12.	zum 75.	Greulich, Ilse	07.01.	zum 80.	Lüderitz, Waltraud
21.12.	zum 70.	Häring, Franz	07.01.	zum 76.	Prompe, Stegfried
21.12.	zum 76.	Karge, Christa	07.01.	zum 73.	Queißer, Horst
21.12.	zum 87.	Maschke, Charlotte	07.01.	zum 70.	Wurch, Ingo
21.12.	zum 87.	Pohl, Georg	08.01.	zum 72.	Maaß, Edeltraud
21.12.	zum 77.	Przybylla, Christel	09.01.	zum 77.	Dr. Garz, Siegfried
21.12.	zum 74.	Schreiber, Rosemarie	09.01.	zum 74.	Kast, Dora
22.12.	zum 81.	Ehrendreich, Anneliese	09.01.	zum 70.	Schleicher, Amadea
22.12.	zum 73.	Haberland, Christa	09.01.	zum 73.	Skibbe, Karola
22.12.	zum 70.	Steger, Jutta	09.01.	zum 75.	Strehle, Ruth
22.12.	zum 72.	Wallat, Ingeborg	10.01.	zum 75.	Menzer, Hartmut
22.12.	zum 72.	Weigel, Heinz	10.01.	zum 73.	Räder, Klaus
23.12.	zum 73.	Auktuhn, Helga	10.01.	zum 71.	Stein, Hannelore
23.12.	zum 84.	Dominik, Jutta	10.01.	zum 71.	Strehlow, Ursula
23.12.	zum 80.	Gräbig, Hans-Joachim	10.01.	zum 79.	Voss, Christa
23.12.	zum 71.	Pfeufer, Brigitte	11.01.	zum 75.	Dorsch, Doris
23.12.	zum 82.	Rehm, Christa	11.01.	zum 78.	Forster, Marlene
23.12.	zum 78.	Schulz, Margot	11.01.	zum 77.	Guse, Manfred
24.12.	zum 88.	Jelenski, Irmgard	11.01.	zum 79.	Jünemann, Juliana
24.12.	zum 91.	Kubern, Christa	11.01.	zum 90.	Schmack, Georg
24.12.	zum 86.	Malutzki, Christa	11.01.	zum 71.	Weiske, Frank
24.12.	zum 71.	Strek, Helmut	12.01.	zum 72.	Hamel, Helmut
25.12.	zum 75.	Bolitschew, Julius	12.01.	zum 72.	Szczepurek, Harry
25.12.	zum 75.	Hübner, Ursula	13.01.	zum 86.	Bahr, Christel
25.12.	zum 74.	Lebelt, Horst	13.01.	zum 78.	Dettmann, Erika
25.12.	zum 81.	Rademacher, Horst	13.01.	zum 75.	Geppert, Gisela
25.12.	zum 74.	Dr. Seifert, Christa	13.01.	zum 74.	Kaminski, Roswita
26.12.	zum 75.	Loesekraut, Heinz	13.01.	zum 82.	Ploch, Johanna
27.12.	zum 85.	Egerland, Inge	13.01.	zum 74.	Teichert, Günter
27.12.	zum 75.	Löhrke, Helmut	14.01.	zum 76.	Geyer, Helga
27.12.	zum 71.	Müller, Heideruth	14.01.	zum 77.	Hintze, Wolfgang
27.12.	zum 96.	Schlorke, Hildegard	14.01.	zum 72.	Linke, Lore
27.12.	zum 70.	Schwabe, Karin	14.01.	zum 70.	Müller, Ingrid
27.12.	zum 73.	Zellmer, Ursula	14.01.	zum 74.	Reichert, Ursula
28.12.	zum 72.	Dammenhayn, Gerd	15.01.	zum 81.	Grabosch, Gerhard
28.12.	zum 86.	Hinz, Elsbeth	15.01.	zum 87.	Härchen, Liselotte
28.12.	zum 81.	Peters, Helga	16.01.	zum 84.	Held, Werner
28.12.	zum 76.	Tietz, Horst	16.01.	zum 87.	Nimmergut, Marianne
29.12.	zum 71.	Ahrend, Hannelore	16.01.	zum 77.	Weichert, Horst
29.12.	zum 77.	Kuhnke, Rudi	17.01.	zum 79.	Geister, Elisabeth
29.12.	zum 76.	Zur, Manfred	17.01.	zum 79.	Hauschild, Hannelore
30.12.	zum 73.	Daube, Karin	18.01.	zum 79.	Beubler, Elsbeth
30.12.	zum 73.	Klauke, Heide	18.01.	zum 77.	Figel, Heinrich
30.12.	zum 74.	Schultz, Ursula	18.01.	zum 86.	Fischer, Gertraud
30.12.	zum 79.	Steppat, Margarete	18.01.	zum 71.	Lieske, Gregor
30.12.	zum 93.	Zacharzowski, Ellen	18.01.	zum 74.	Dr. Rybka, Peter
31.12.	zum 74.	Schülke, Reinhard	18.01.	zum 83.	Schulz, Waldemar
01.01.	zum 70.	Apitz, Wolfgang	19.01.	zum 75.	Knuhr, Hildegard
01.01.	zum 74.	Frey, Ingrid	19.01.	zum 77.	Noack, Johanna
01.01.	zum 83.	Helmchen, Werner	19.01.	zum 70.	Salomon, Heinz
01.01.	zum 73.	Stechbart, Manfred	19.01.	zum 95.	Wendt, Gudrun

Herzliche Glückwünsche zur Trauung

übermittelt der Bürgermeister
den Eheleuten
des Monats November 2010:



Torsten Stürzel geb. Meyer
und Alina Stürzel

Pressemitteilung des Kreisfeuerwehrverbandes Märkisch-Oderland e. V.

Auf der am 4.12.2010 stattgefundenen Delegiertenkonferenz des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e. V. (LFV BB) wurde Kamerad Eberhard Patschke aus der Freiwilligen Feuerwehr Vogelsdorf vom Präsidenten des LFV BB Manfred Gerdes mit dem Feuerwehr-Ehrenkreuz des Landesverbandes ausgezeichnet.



Eberhard Patschke Foto: privat

Kam. Patschke war von 1975 bis 1982 Wehrleiter in Vogelsdorf und von 1982 bis zur Auflösung 1990 Leiter des Wirkungsbereiches Petershagen. Nach der politischen Wende war Kam. Patschke Gründungsmitglied und stellv. Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Strausberg. Er gehörte zu den Vorbereitern der Gründung des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg. Im Kreisfeuerwehrverband Märkisch-Oderland war er von 1994-1997 Vorstandsmitglied und Leiter des Verbandsbereiches Strausberg.

Nach krankheitsbedingter Unterbrechung ist Kam. Patschke seit 2006 bis heute wieder Mitglied des Vorstandes des KfV MOL. Im Vorstand

ist er als Fachausschubleiter sehr aktiv für die Belange der Alters- und Ehrenabteilungen zuständig. Auf einer kreislichen Veranstaltung wurde kürzlich der Sachbearbeiter Brandaufsicht im Landratsamt Kamerad Hartmut Sommer aus Klosterdorf vom Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzenden Hans-Dieter Kandzia mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen des Kreisverbandes ausgezeichnet. Seit über 20 Jahren stellt Kamerad Sommer in den jeweiligen Kreisverwaltungen die übergeordneten Dienst- und Einsatzbedingungen für die Freiwilligen Feuerwehren sicher. Als Vertreter des Landkreises arbeitet er aktiv im Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes mit. Ehrenamtlich war er Ortswehrführer in Klosterdorf und ist jetzt Amtswehrführer im Amt Märkische Schweiz.

Hans-Dieter Kandzia - Vorsitzender Kreisfeuerwehrverband MOL e. V.

ANZEIGE

Über die Grenzen hinaus Jetzt auch in unserer Region – Chauffeur & Limousinenservice Reiner Freund

Seit einigen Monaten hat sich der Chauffeur & Limousinenservice Reiner Freund fest in unserer Region etabliert. Viele Jahre Erfahrungen aus der Arbeit in dieser Branche – Touren durch ganz Deutschland bis über die Grenzen hinweg – bieten eine solide Basis. Und warum in die Ferne schweifen? Der Bedarf an individuellen Tagestouren und Reisen ist in unserer Region erstaunlich gestiegen.

Benutzen zu müssen. Für diesen erlebnisreichen Tag danken wir Herrn Freund, der seinem Namen alle Ehre macht und stets freundlich und zuvorkommend war, auf das aller Herzlichste. Bei Gelegenheit werden wir bestimmt wieder einmal einen solchen Ausflug unternehmen.

Familie K. aus Fredersdorf

Besonderen Wert legt das Unternehmen auf das individuelle, das familiäre „Touren“. Viele der Fahrgäste waren so begeistert, dass sie nur noch von „ihren Familienausflügen“ schwärmten.

„Das wir unsere Fahrgäste zu Hause abholen und gut gelaunt wieder heim bringen, ist für uns selbstverständlich“, so Inhaber Reiner Freund.

Zitat: Das war ein sehr schöner Familienausflug ohne das eigene Auto

Sehr beliebt sind die vielseitigen Tagestouren, aber auch die Fahrten mit 2 Übernachtungen quer durch Deutschland. Wunsch-Fahrziele werden mit in die Planung aufge-

nommen und wurden teilweise schon realisiert.

Der Service umfasst auch das Chauffieren zu besonderen Anlässen wie z. B. Jungesellenabschied, Hochzeit oder Jubiläum. Sie können Ihren ganz persönlichen Chauffeur mit Limousine mieten.

Für alle Kurztzschlossen!

Mit dem Hauptmann von Köpenick ins Neue Jahr? Silvester direkt an der Spree, 6-Gänge-Menü, Programm, Tanz und Shuttle-Service! Schnell noch anrufen und reservieren.

Unter www.fahr-service.com finden Sie unter „Angebote“ den aktuellen Flyer zum downloaden. Oder Sie rufen unter der Rufnummer (033439) 81767 an.

Jetzt Zinsen tauschen – Sofort oder mit dem Forward-Darlehen

Steigen die Zinsen für Baugeld oder steigen sie nicht.

Genau weiß das niemand. Betrachtet man jedoch die letzten Monate, muss man feststellen, dass die Hypothekenzinsen seit August um ca. 0,7 % gestiegen sind und es sieht so aus, als zeige der Trend nach oben.

Wer jetzt oder in den nächsten Monaten eine Anschlussfinanzierung benötigt, sollte nicht mehr länger warten. Tauschen Sie die 5 oder 6 vor dem Komma Ihres Altvertrages gegen eine 3 oder 4.

Kosten beim Bankwechsel

Bei der Anschlussfinanzierung kann man ohne Probleme die Bank wechseln.

Die entstehenden Kosten liegen weit unter dem, was Sie durch einen günstigeren Kredit sparen. Etwa 200–250 Euro werden für die Abtretung der Grundschuld fällig. Einige Banken übernehmen diese Kosten sogar.

Die Löschung der alten Grundschuld und Eintragung einer neuen ist nicht erforderlich.

hierfür liegt auf der Hand. Durch Verringerung der Restschuld reduzieren Sie die Zinsbelastung der Anschlussfinanzierung und können mehr Geld in die Tilgung stecken. Dadurch ist eine schnellere Rückzahlung des Darlehens möglich.

FREIE HYPO
Der DR. KLEIN Realfinanzierungspartner vor Ort

Wenn es um Ihren Wohntraum geht: Vertrauen Sie den Finanzierungs-Experten.

Wie auch immer Ihre Pläne aussehen: Wir von der Freien Hypo bieten Ihnen eine maßgeschneiderte Immobilienfinanzierung zu echten Top-Konditionen. Vereinbaren Sie noch heute ein persönliches Gespräch!

Regionalbüro Märkisch - Oderland
Lindenplatz 17 • 15344 Strausberg
Tel.: 0 33 41 / 30 88 63
www.freie-hypo.de

Beste Anbieter für Immobilienkredit
Top 3 in aller Märkisch-Oderland-Region
Kunden mit 100% Zufriedenheit
Kunden mit 100% Zufriedenheit

Mehr Beratung ist mehr wert!

Die Tilgung sollten Sie auch erhöhen, wenn die Hypothekenzinsen im Vergleich zum AltDarlehen gesunken sind.

Die neue Zinsbindung

Bei der Anschlussfinanzierung müssen Sie sich wieder für eine Zinsbindung entscheiden. Davon hängt unter anderem ab, ob Sie später noch mal einen Anschlusskredit benötigen oder nicht.

Bei den aktuell immer noch niedrigen Hypothekenzinsen sollten Sie die Konditionen langfristig festschreiben – möglichst bis zur Schuldenfreiheit.

Auf diese Weise vermeiden Sie ein weiteres Zinsrisiko.

Die Fragen zur Ihrer persönlichen Anschlussfinanzierung beantworten wir gern. Sie erreichen uns Mo-Fr von 8 bis 20 Uhr und Sa von 9 bis 15 Uhr.

Lutz Schiefelbein
Freie Hypo
Regionalbüro
Märkisch-Oderland
Tel. (03341) 308863

Forwarddarlehen

Wer noch mehr als 6 Monate Zeit bis zu seiner Anschlussfinanzierung hat, der ist mit einem Forwarddarlehen gut beraten. Die Kosten sind von Bank zu Bank unterschiedlich. Der Aufschlag für die Vorlaufzeit bis zur Darlehensablösung kann bis zu 0,045 % pro Monat betragen.

Freie Hypo Spezial für Märkisch-Oderländer

Für Anschlussfinanzierer in Märkisch-Oderland bietet die Freie Hypo Forwarddarlehen bis zu 36 Monaten ohne den Forwardaufschlag an. Dieser Vorteil macht sich vor allem bei sehr langen Vorlaufzeiten bemerkbar.

Optimierungsmöglichkeiten bei der Umschuldung

Wenn die bestehende Zinsfestschreibung für Ihre Finanzierung ausläuft, haben Sie die Möglichkeit, Ihr Darlehen ganz oder teilweise zurückzuzahlen. Dies ist also der beste Zeitpunkt, Sondertilgungen ohne Vorfälligkeitsentschädigung zu leisten. Der Vorteil

CHAUFFEUR & LIMOUSINENSERVICE

FÜR DEN BESONDEREN ANLASS

Chauffeur & Limousinenservice Reiner Freund
Körnerstraße 72
15370 Petershagen
Telefon: 033439/8 17 67
Telefax: 033439/8 17 82
Mobil: 0171/7 92 12 13
Internet: www.fahr-service.com
E-Mail: kontakt@fahr-service.com

- Shuttle Service
- Generationsfahrten
- Individuelle Touren für 5-8 Gäste

Auf Wunsch fahren wir Sie auch mit Ihrem eigenen Auto an das Ziel Ihrer Wahl.

Januar

- Fischland-Darß
- Intern. Grüne Woche
- Klosterbrauerei Neuzelle

März

- Schönes Erzgebirge
- Filmmuseum Potsdam

Februar

- Romantik im Harz
- Klosterfelder Senfmühle
- Museum Charlotte v. Mahlsdorf

ATZ Fredersdorf
Inh. Kfz-Meister Gernot Heene

Auto - Teile - Zubehör • Typenoffene Werkstatt • TÜV + AU

Waldstraße 28, 15370 Fredersdorf, ☎/Fax (033439) 80 401, Mo. - Fr. 8.30 - 18.00 Uhr

Ihr Anzeigenberater:
Dr. Wolfgang Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90

KÖBLER & PARTNER Service GmbH
– Meisterbetrieb –

Glas- und Gebäudereinigung Winterdienst
Grünanlagen- und Gartenpflege

15370 Vogelsdorf
Dorfstraße 12 (direkt an der B1/5)
Tel.: 03 34 39/5 93 16
Fax: 03 34 39/7 77 10

koebler-partner.de

Informationen aus der Gemeinde: www.fredersdorf-vogelsdorf.de

SINDERMANN
 Grünanlagenpflege • Bewässerungssysteme
 Holzpellets & Kaminholz • Winterdienst

Fon 033439-144430
 Fax 033439-144432
 info@sindermann-online.de
 www.sindermann-online.de

Sindermann GmbH
 Dieselstraße 18
 D-15370 Fredersdorf

Die diesjährige Tanne vor dem Rathaus



Die Weihnachtstanne vorm Rathaus
 Foto: privat

(ds) Ein großes Dankeschön für die Weihnachtstanne am Rathaus Fredersdorf geht an die Firma Trauer Elektroinstallation und deren Geschäftsführer René Boss.

Uhren | Schmuck
Wolfgang Groß
 Uhrmachermeister

**Noch keine GESCHENKIDEE?
 Wir beraten Sie gern!**

**Veränderte Öffnungszeiten in der Adventszeit:
 Mo-Fr 9-19 Uhr • Sa 9-16 Uhr**

Platanenstraße 11 • 15370 Fredersdorf
 Tel. 03 34 39/61 93 • Fax 03 34 39/5 94 71

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

FABAS Vogelsdorf
 Fahrzeugservice GmbH **IVECO**

- IVECO Vertragswerkstatt
- typenoffene Reparaturwerkstatt für LKW, PKW und Baumaschinen
- Fahrzeugaufbauten
- Erstellung von Unfallgutachten für PKW/LKW
- viele weitere Werkstatteleistungen

Frankfurter Chaussee 57 • 15370 Vogelsdorf
 Telefon: (03 36 38) 89 68 25 • Fax: (03 36 38) 89 68 17
 Funk: 0151.19 53 00 79 • E-Mail: bknoch@fabas-gmbh.de
 Internet: www.fabas-gmbh.de

Ihr Anzeigenberater:
 Dr. Wolfgang Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90

Meisterbetrieb **Jens Krüger**
Raumausstatter

- Tapezierarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Gardinen
- Sonnenschutz
- Polsterarbeiten, auch Stilmöbel

Arndtstraße 38 a, 15370 Fredersdorf, Tel. 03 34 39-8 15 29
 Fax 03 34 39-7 58 70, E-mail: Jensekrueger@web.de
 Mo. 9-12 Uhr, Di.-Fr. 9-13 und 15-18 Uhr, Sa. nach Vereinbarung

Kunstschmiede Schlosserei, Schlüsseldienst Jürgen Lange

- Zaunbau • Metallzäune aller Art • Toranlagen
- Geländer • Terrassen- u. Türüberdachungen
- Vergitterungen • Treppenbau • Schlosser- u. Stahlbauarbeiten • Schlüsseldienst u. Sicherheitstechnik

Sonderaktion!
 Jetzt bestellen, je nach Witterung montieren. Wir bieten günstige Winterrabatte bei Bestellungen bis Ende Februar 2011 für die Anfertigung von Schmiedezäunen, Gittern, Geländern, Treppen und Überdachungen.

Fredersdorfer Chaussee 38 e • 15370 Fredersdorf
 Tel.: (03 34 39) 60 98 oder 63 81
 Fax: (03 34 39) 63 89 • Funk 01525-4 52 68 69
 Internet: www.kunstschmiede-lange.de
 e-mail: kontakt@kunstschmiede-lange.de

Das nächste
**ORTSBLATT
 FREDERSDORF-
 VOGELSDORF**
 erscheint am
 20. Januar 2011.

Wir wünschen unseren Kunden, Geschäftspartnern und Nachbarn ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes, unfallfreies Jahr 2011.

NUK Kfz-Meisterbetrieb GmbH
 Elektrik • Inspektion • Klimaservice • Karosserie

Bruchmühler Straße 26
 15370 Petershagen
 Telefon 03 34 39-1 77 44

Frohes Weihnachtsfest!

STAATL. FÄCHINGEN
 Seit 1742

ANGEBOT*
 Kasten 12 x 0,75 l (110,89€)
7,99 €
 + 3,30 € Pfand

STILL MEDIUM

Wiebe's immer freundlich!
Getränke-Markt

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord
 Tel. (03 34 39) 4 04 40 • Fax 4 04 41
 Mo-Mi 8-19 Uhr, Do + Fr 8-20 Uhr, Sa 8-14 Uhr

Wir wünschen allen Kunden und Geschäftspartnern besinnliche Weihnachtsfeiertage und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2011.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihrer Sparkasse in Fredersdorf

S Sparkasse Märkisch-Oderland
 Am Bahnhof 1, 15370 Fredersdorf
 Tel. 0 33 41/340 46-0